



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 6 • Juni 1992 • Jahrgang 43 • ISSN 0022 7846

100 JAHRE DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT

Ein besonderes Titelbild für ein besonderes Ereignis: unsere Gesellschaft wird 100 Jahre alt! Mit einer Jubiläums-Veranstaltung in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung feiern wir am Gründungsort Berlin am Wochenende 12. – 14. Juni (im Logenhaus Berlin, Emser Straße 12 – 13, W-1000 Berlin 31). International bekannte Wissenschaftler und Liebhaber halten Dia-Vorträge – das umfangreiche Festprogramm ist der April-Ausgabe unserer Zeitschrift beigeheftet.

Wir hoffen, auch Sie begrüßen zu können: viele wichtige Entscheidungen stehen bis zum übernächsten Jahreskongress (Leipzig 4. – 5. Juni 1993) an. Eine aktive Mitarbeit der Kakteenliebhaber an unserer Gesellschaft und unserer Zeitschrift ist wichtiger denn je.

Prof. Dr. Wilhelm Barthlott, Vorsitzender der DKG

Titelbildgestaltung: Dieter Hönig

Inhalt:

Manfred Arnold	Seit einem Jahrhundert: Deutsche Kakteen-Gesellschaft	113
Beat Ernst Leuenberger	Die Sukkulenteensammlungen des Botanischen Gartens Berlin-Dahlem	116
	Hybriden	
Gerhard Gröner	Echinopsis-Hybriden – Notizen aus einer Arbeitsgruppe	124
Helmut Regnat	Die Pflanzenfamilie Crassulaceae (3) – Graptopetalum	130
Klaus Gilmer	Tephrocactus molinensis am Standort	134
Basil Diavatis	Stapelia schinzii var. angolensis in Kultur	137
István Gonda	Ein Besuch auf den Kanarischen Inseln	138
	Neue Literatur	
Thomas Engel	List of Cactaceae names	139
Joachim Thiede	Ergänzung zu der Karteikarte "Pinguicula esseriana"	139
	Wir stellen vor	
Elmar Bachthaler	Schlumbergera kautskyi	140
Franz Polz	Pterodiscus speciosus – Eine Rarität in den Sammlungen	142
	Veranstaltungskalender	143
	Kleinanzeigen	144

In diesem Jahr kann die DKG ihr 100jähriges Bestehen feiern. Grund genug, wenigstens einen kurzen Blick zurück auf ihre Geschichte und Entstehung zu werfen. Die Anfänge ihrer Gründung reichen eigentlich bis in das Jahr 1891 zurück. Im März jenen Jahres hob Dr. Paul ARENDT die „Monatsschrift für Kakteenkunde“ aus der Taufe. Schon in der ersten Ausgabe regte der Herausgeber den Zusammenschluß aller Kakteenliebhaber an. Dennoch sollte es noch länger als ein Jahr dauern, ehe Anfang Dezember des Jahres 1892 in Berlin die „Gesellschaft der Kakteenfreunde Deutschlands“ gegründet wurde. Die 33 anwesenden Personen wählten aus ihrer Mitte Professor Karl SCHUMANN zum ersten Vorsitzenden der neuen Gesellschaft.

Prof. SCHUMANN, Kustor am Königl. Botanischen Garten in Berlin-Dahlem, hatte zuvor schon die Redaktion der Monatsschrift übernommen, die nun zum Gesellschaftsorgan bestimmt wurde.

Ein Jahr später hatte sich die Mitgliederzahl bereits verdoppelt. Einen erstaunlichen Erfolg konnte die erste Pflanzenausstellung Ende 1894 verbuchen: Rund 5000 erwachsene Pflanzen, Kakteen und andere Sukkulenten, hatten die Mitglieder aus ihren Privatsammlungen zusammengetragen.

Bereits im ersten Jahr ihres Bestehens begann die Gesellschaft mit dem Aufbau einer eigenen Bücherei. Nach drei Jahren umfaßte sie schon 31 Bücher; diese Werke gehören heute wohl zu den seltensten und gesuchtesten Schriften. Im gleichen Jahr wurden auch die ersten Ehrenmitglieder ernannt, nämlich die Herren WEBER aus Paris und LINDBERG aus Stockholm.

Mit großem Eifer widmeten sich die Mitglieder der Gesellschaft den vielfältigen Aufgaben, die sich nicht nur auf die Probleme der Kakteen- und Sukkulentenliebhaber erstreckten, sondern auch den wissenschaftlichen Bereich betrafen. So setzte die Kakteen-gesellschaft 1897 eine Nomenklaturkommission ein, um die Möglichkeiten zur Klärung und Vervollkommen einer allgemein gültigen Nomenklatur zu erarbeiten. Zu jener Zeit arbeitete Professor SCHUMANN

bereits intensiv an seiner „Gesamtbeschreibung der Kakteen“. Bei der Versammlung im Jahre 1898 beschlossen die Mitglieder, sich fortan „Deutsche Kakteen-Gesellschaft“ zu nennen. Mit der Gründung eines

weiteren Kakteenvereins im Jahre 1899 in Hamburg, er war nicht als Konkurrenz gedacht, sondern eher als Schwestergesellschaft, weitete sich die organisierte Kakteenliebhaberei weiter aus. Der Anfang des 20. Jahrhunderts bescherte den Importeuren von Kakteen und anderen Pflanzen ein kräftiges Hoch, Kaufleute und Ranchbesitzer sammelten in ihrer oft neuen Heimat vor allem Kakteen, die nach Europa exportiert wurden und mit Hilfe der neuen Nomenklatur von Professor SCHUMANN bestimmt wurden. Zusätzliche Hilfe boten die in jener Zeit regelmäßig erscheinenden colorierten Bildtafeln der „Iconographia Cactacearum“, die von Professor SCHUMANN im Auftrage der DKG herausgegeben wurden.

Beim Jubiläumsfest zum zehnjährigen Bestehen war die Mitgliederzahl auf 148 angewachsen. Diese erste Dekade des Aufbaus war vor allem durch die Aufsätze und wissenschaftlichen Arbeiten Professor SCHUMANNs geprägt worden. Während des Festaktes erhielt er deshalb als Zeichen des Dankes und der Anerkennung seiner rastlosen Tätigkeit entsprechend den Gepflogenheiten jener Zeit einen silbernen Humpen überreicht. Eingraviert trug dieser den heute noch gültigen Wahlspruch der DKG, nach dem Professor SCHUMANN, aber auch viele Mitglieder, die ihn unterstützten, seine wissenschaftliche Arbeit ausgerichtet hatte: „In minimo quoque fidelis“ (auch im kleinsten getreu).

Einen schweren Rückschlag erhielt die aufstrebende Kakteengesellschaft durch den überraschenden Tod von Professor SCHUMANN im Frühjahr 1904. Nach einigen turbulenten Versammlungen wurde schließlich sein Nachfolger als Kustor des Königlichen Botanischen Gartens, Prof. Dr. GÜRKE, zum neuen Vorsitzenden der DKG gewählt. Mit dem weiteren Aufschwung der Gesellschaft und der rasch anwachsenden Mitgliederzahl stieg auch die Zahl der Importpflanzen

Seit einem Jahrhundert:

DEUTSCHE KAKTEEN- GESELLSCHAFT



Manfred Arnold



Karl Schumann



Leopold Quehl



Max Gürke

und der Neufunde. Inzwischen gab es in Deutschland bereits fünf regionale Kakteenvereine. Doch dann brach der Krieg aus, das furchtbare, grausame und doch so sinnlose Ringen der Völker. Viele Sammlungen verwaisten über Nacht, und das noch kurz zuvor so blühende Vereinsleben ruhte notgedrungen.

Die vom Krieg heimkehrenden Kakteenliebhaber, darunter der Vorsitzende Prof. Dr. VAUPEL, der seit 1910 der Gesellschaft vorstand, fanden ihre Sammlungen in einem desolaten Zustand vor. Aber die DKG begann sich rasch wieder zu erholen, und die Mitgliederzahl stieg in den folgenden Jahren steil an. Bei der Feier des 30jährigen Bestehens in München waren es bereits 750 Mitglieder. In diesem Jahr trat übrigens der „Verein der Kakteenfreunde München“ offiziell als Ortsgruppe der DKG bei. Zwei Jahre später wandelte sich auch die DKG Berlin in eine Ortsgruppe um. Als Professor VAUPEL im Jahre 1927 überraschend starb, war die Mitgliederzahl auf etwa 1800 gestiegen. Mit Professor WERDERMANN konnte wieder ein hervorragender Botaniker und Wissenschaftler als Nachfolger für dieses Amt gewonnen werden. Inzwischen hatten die Amerikaner BRITTON & ROSE mit ihrem vierbändigen Werk „The Cactaceae“ ein neues Ordnungssystem vorgegeben, das jedoch in Deutschland nicht den erhofften Anklang fand. Der wissenschaftliche Schwung der ersten Jahre war längst vorbei. Dabei genossen die Kakteen bei der Bevölkerung eine Popularität wie schon lange nicht mehr. Zahlreiche Sammler wie FRIC, BLOSSFELD, MARSONER, STÜMER und VIERECK durchstreiften auf der Suche nach neuen Arten die Kakteengebiete der Neuen Welt und schickten die Pflanzen in großen Mengen nach Deutschland. Was heute für viele Kakteenfreunde eine Selbstverständlichkeit darstellt, mußte deshalb im Jahre 1929 besonders für die Importeure wie ein Schock wirken. In der Zeitschrift erschien ein Aufsatz, in dem Herr DEESZ sich dagegen wandte, bedenkenlos Kakteen und Sukkulenten zu Millionen einzuführen und gedankenlos zu verbrauchen.

Im Jahre 1930 erschienen in der Zeitschrift erstmals Aufsätze von zwei Autoren, die später noch viel von

sich reden machen sollten: Curt BACKEBERG und Friedrich RITTER. BACKEBERG veröffentlichte zudem die Ergebnisse seiner Sammelreisen in den Büchern „Kakteenjagd zwischen Texas und Patagonien“ und „Neue Kakteen“. Werdermann gab in jener Zeit das Buch „Brasilien und seine Säulenkakteen“ heraus. Ein neues System zur Klassifizierung der Kakteen war jedoch noch nicht in Sicht. Ab 1933 nannte sich das monatlich erscheinende Vereinsorgan nur noch „Kakteenkunde“, doch sollte diese Publikation über Kakteen und andere Sukkulenten in den folgenden Jahren noch einige Male den Namen und Herausgeber wechseln.

Letzter Präsident der Gesellschaft vor Ausbruch des 2. Weltkrieges war Bruno DÖLZ. Die Kriegswirren brachten sehr rasch die Kakteenliebhaberei in Deutschland fast völlig zum Erliegen. Viele Sammlungen fielen zudem in den letzten Kriegsjahren den Bomben zum Opfer, andere wiederum konnten die folgenden Winter aus Mangel an Heizmaterial nicht überleben. Dennoch kam es bereits 1949 zur Neugründung der DKG in Nürnberg. Initiator war Robert GRÄSER, der schon kurz nach Kriegsende die Fränkischen Kakteenfreunde gesammelt und das Wiederaufleben der DKG vorbereitet hatte. GRÄSER wurde bei der Versammlung am 23.7.1949 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Das Amt des Schriftleiters übernahm Prof. Dr. HAUSTEIN. So konnte auch schon bald wieder eine Monatsschrift, von nun an nur noch „Kakteen und andere Sukkulenten“ genannt, als wichtiges Bindeglied an die Mitglieder versandt werden, anfangs allerdings noch recht unregelmäßig. 1956 beschlossen die deutschsprachigen Gesellschaften DKG, GÖK und SKG bei einer Tagung in Wien, diese Zeitschrift gemeinsam herauszugeben. Sie sollte sowohl Berichte allgemeinen und leicht verständlichen Inhalts für den Liebhaber sukkulenter Pflanzen bringen als auch dem Forscher oder Wissenschaftler Möglichkeiten zur Verbreitung seiner Erkenntnisse geben. Erster gemeinsamer Schriftleiter wurde Dr. HILGERT und ab 1959 übernahm Professor HAUSTEIN dieses Amt.

Von nun an ging es mit der Mitgliederzahl der DKG



Friedrich Vaupel



Erich Werdermann



Robert Gräser

ständig bergauf. Das Ringen um ein allgemein gültiges System für die sukkulenten Pflanzenfamilien prägte über viele Jahre hinweg die wissenschaftlichen Beiträge von Forschern wie BACKEBERG, BUXBAUM und RITTER. Durch die rasch voranschreitende Erschließung vieler Kakteen- und Sukkulentegebiete sowie den zunehmend leichteren Reisemöglichkeiten fanden ernsthafte Sammler wie RAUH, RITTER, BUINING, RAUSCH und HORST zahlreiche neue Arten, die teilweise in der Zeitschrift vorgestellt wurden und schon wenig später die Liebhabersammlungen bereicherten. Große Hilfe bot hierbei BACKEBERGS neues sechsbändiges Werk „Die Cactaceae“, das ab 1958 herausgegeben wurde und trotz vieler Anfeindungen bis heute das einzige vollständige und umfassende Werk der Nachkriegszeit geblieben ist. Ein weiteres wichtiges Nachschlagewerk wurde sein 1966 erschienenes „Kakteenlexikon“. Für die Freunde der anderen Sukkulente hatte JACOBSEN bereits 1955 sein „Handbuch der sukkulenten Pflanzen“ herausgegeben, das 1970 durch das „Sukkulentelexikon“ ergänzt wurde.

In den letzten 30 Jahren rückten die Länder Europas näher zusammen, und auch die DKG mußte sich diesem Trend anpassen. Zum einen förderte sie die Neugründung von Ortsgruppen, in denen möglichst viele der DKG-Mitglieder betreut werden konnten, zum andern wurden die Verbindungen und der Austausch mit ausländischen Kakteenfreunden und -gesellschaften ausgebaut und gemeinsame Tagungen und Kongresse angeboten. Aber auch die Ziele und Ansprüche der einzelnen Mitglieder stiegen mit dem allgemeinen Lebensstil. Mit dem Umbau der DKG zu einer zeitgemäß geführten Organisation wurde ab 1972 die Zeitschrift in eigener Regie herausgegeben, um so eher den Wünschen und Vorstellungen vieler Mitglieder gerecht zu werden. Im November jenes Jahres übernahm Dieter HÖNIG als verantwortlicher Schriftleiter die Redaktion. Durch die rege Mitarbeit von Mitgliedern aus allen drei Herausgeber-Gesellschaften kann sich die „KuaS“ heute wieder mit allen Publikationen über Kakteen weltweit messen. Sie hat sicherlich mit dazu beigetragen, daß bis heute die

Mitgliederzahl der DKG auf nahezu 8000 gestiegen ist. Mit dem Fall der Mauer im Jahre 1990 stand erstmals wieder seit Kriegsende allen Kakteenfreunden Deutschlands der Beitritt zur DKG offen, und der Bezug der Zeitschrift mußte nicht mehr auf Umwegen erfolgen. Die Gesellschaft förderte im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Beitritt und die Neugründung von Ortsgruppen im ehemals anderen Teil Deutschlands, doch bedarf es noch vielerlei Bemühungen, um wieder eine in allen Bereichen einheitliche DKG zu schaffen. Es ist sicherlich ein gutes Omen, wenn mit Prof. Dr. BARTHLOTT seit der letzten Jahreshauptversammlung wiederum ein Wissenschaftler und Botaniker an der Spitze der DKG steht, um sie in das zweite Jahrhundert ihres Bestehens zu führen.

Waren die Ziele der DKG vor einhundert Jahren eher auf die Kenntnisse, Pflege und Verbreitung der Sukkulente in unseren Breiten ausgerichtet, so mußten diese im letzten Jahrzehnt vor allem im Hinblick auf die Zukunft durch ein weiteres ergänzt werden, nämlich die Möglichkeiten zum Schutz der Kakteen und Sukkulente in ihren Heimatländern zu erforschen. Da alle in der bisherigen 100jährigen Geschichte ausgetragenen Kontroversen den Bestand der DKG nie ernsthaft gefährden konnten, können wir heute mit Recht darauf vertrauen, daß die Gesellschaft auch ihren Aufgaben im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens gewachsen sein wird. Liebhaber und Wissenschaftler sollen deshalb unter ihrem Dach zum beiderseitigen Wohle vereint bleiben getreu dem alten Wahlspruch „In minimo quoque fidelis“.

Quelle: „Eine kleine Chronik der Deutschen Kakteen-Gesellschaft“ von Rudolf BÖDLERL.

Manfred Arnold
Nonnenweirer Hauptstraße 7
D-7635 Schwanau 3

Die Sukkulentsammlungen des Botanischen Gartens Berlin-Dahlem

Beat Ernst Leuenberger



Abb. 1: Außenansicht der Sukkulentschauhäuser des Bot. Gartens (1991) mit dem Großen Tropenhaus im Hintergrund

Anläßlich der 300-Jahrfeier des Botanischen Gartens 1979 wurde die Geschichte der Sukkulentsammlung des Gartens von den Anfängen über die Höhepunkte in der Zeit von SCHUMANN, GÜRKE und VAUPEL bis WERDERMANN und die kriegsbedingten Zerstörungen bis zum Wiederaufbau dargestellt (LEUENBERGER 1980). Seither sind mehr als 10 Jahre vergangen, in denen der Ausbau der Sammlungen konsequent weitergeführt wurde. Aus Anlaß der 100-Jahrfeier der DKG soll darüber berichtet werden, nicht zuletzt für jene Leser, die nicht die Gelegenheit haben, die Anlagen selbst zu besuchen.

Die Grunderneuerung der Schaugewächshäuser (Abb. 1, 7) sowie auch erhebliche technische Verbesserungen im Bereich der Anzuchthäuser haben die Sammlungen gerade im letzten Jahrzehnt ein gutes Stück vorangebracht. Unter der technischen Leitung von H. KRAFT und E. BORGES wurde die seit langem fällige Renovierung und teilweise Erweiterung der Schaugewächshäuser 1987 abgeschlossen, worüber schon LOOSE (1988) in dieser Zeitschrift berichtet hat. Nach der grundlegenden Neugestaltung der Anlagen, bei welchen ein größtenteils neues, vom Verfasser vorgeschlagenes, thematisches Konzept verwirklicht wurde und erstmals innerhalb des Dahlemer Gartens für die Beschilderung Aluminiumetiketten im Metalphoto-system (Pflanzenetiketten und zusätzliche Informationstafeln zu Einzelpflanzen und Themen) zur Anwendung kamen, erinnern nur noch ein paar alte Schaupflanzen (wie z. B. der große *Echinocactus grusonii*) an das alte Kakteenhaus.

Chronologie der Entwicklung der Dahlemer Sukkulentsammlung von 1979 bis 1992:

- 1982** Einrichtung des Anzuchthauses 21 für wärmebedürftige Sukkulenten
- 1983** Abriß der Schauhäuser H (Sukkulenten der Alten Welt) und I (Kakteen und andere Sukkulenten der Neuen Welt) in der zweiten Bauetappe der Erneuerung der Schaugewächshäuser E-K.
- 1987** Wiedereröffnung der Schaugewächshäuser H und I.
- 1989** Inbetriebnahme des Anzuchthauses 22a
- 1991** Wiedereröffnung des *Welwitschia*-Annexes am Großen Tropenhaus mit Vitrinen für Pflanzen der Trockengebiete des südwestlichen Afrikas.

Abb. 2: Freilandgruppe („Mexiko“) mit Yuccas und Agaven am Hauptweg, rechts hinten das Haus P (Mediterran- und Kanarenhaus)

Das sogenannte Kakteenrevier umfaßt die gesamten Sukkulenten (mit wenigen Ausnahmen, wie z. B. *Rhipsalis*) in zwei Schaugewächshäusern und auf Stellflächen in zwei Überwinterungshäusern bzw. im Sommer auf den Freilandgruppen Mittel- und Südamerika, Kanaren und Kapland. Personell wird die Sammlung, die im Bereich Kalthaus (Leitung: Gärtnermeister Hartmut LOOSE) angesiedelt ist, von den Gärtnern Horst EHRKE (Reviergärtner), Kurt SWIATKOWIAK und der Gärtnerin Helga KANDA betreut. Nur verhältnismäßig wenige Pflanzen des Gewächshausbereichs konnten über den Krieg und die glas- und brennstoffarmen ersten Nachkriegsjahre gerettet werden. In den Direktionsjahren WERDERMANN (1951-58) und danach setzten sich Oberinspektor GIELSDORF und die Gärtnerin Karola JENTSCH mit aller Kraft für den Wiederaufbau der Sammlung ein. Heute besteht der Altbestand der Sammlung vorwiegend aus Pflanzen aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren mit unvollständig dokumentierter Herkunft. Aus vorhandenen Unterlagen und den Publikationen von WER-



Abb. 3: Innenansicht des neuen 1987 erneuerten Kakteenhauses (I) (Kakteen und andere Sukkulenten der Neuen Welt) im Jahre 1991



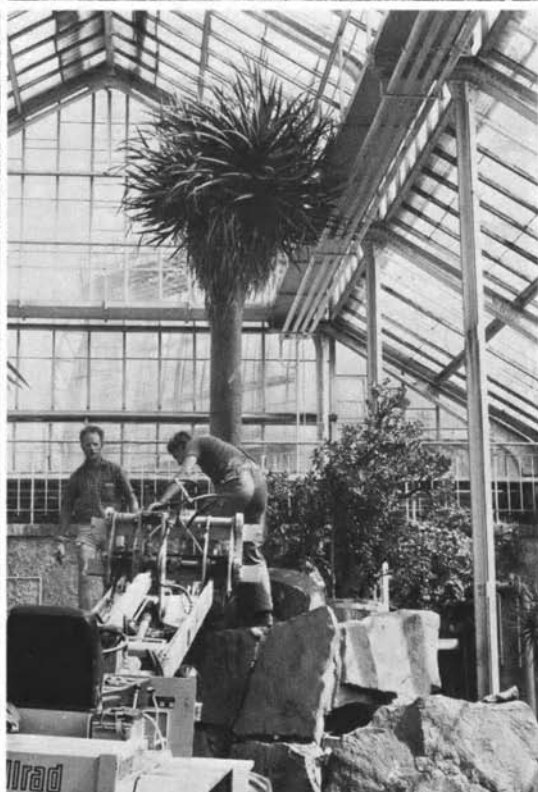
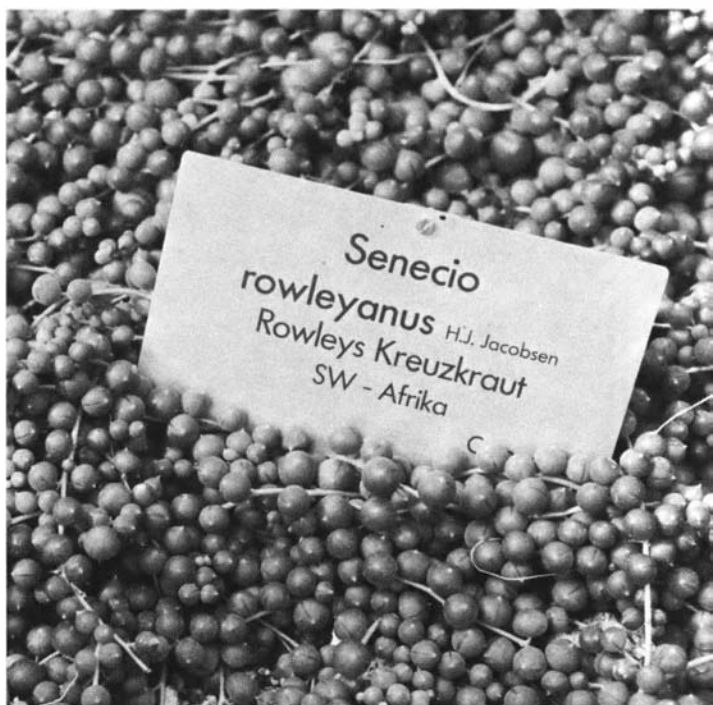


Abb. 8: Aluminium-Etikett (Metalphoto-System)

DERMANN (1949) ist bekannt, daß Sämereien von Kakteen und anderen Sukkulente n u. a. von SCHMOLL und SCHWARZ (Mexiko), HERRE und NEL (Südafrika) gespendet wurden. Gut vertreten sind weiterhin Pflanzen aus Anzuchten der Jahre 1957-63 von Samen der Aufsammlungen von F. RITTER, die heute z. B. im Südamerikateil der Schausammlung aspektbestimmend sind (*Trichocereus*, *Espostoa*, *Browningia*, *Armatocereus*, *Cleistocactus*, vgl. Abb. 5). Die madagassischen Sukkulente n stammen größtenteils aus dem Botanischen Garten Heidelberg; sie gehen auf Aufsammlungen von Professor RAUH zurück und kamen als kleine Pflanzen in den Sechzigerjahren hierher (Abb. 6). In den letzten zwei Jahrzehnten sind Aus saaten von besser dokumentiertem Material bekannter Wildherkunft dazugekommen. Spezialsammlungen sind die auf Grund der in Dahlem durchgeführten taxonomischen Revisionen zusammengetragenen Bestände von *Kalanchoe* (früherer Forschungsschwerpunkt von Frau Dr. RAADTS) und *Pereskia* (LEUENBERGER 1986). Artenreich vertreten sind ferner besonders die Gattungen *Parodia* (Nachlaß HUMMEL,



1986 aus Spendenmitteln erworben). *Mammillaria*, *Aloe*, *Echinocereus* und *Lobivia* sowie *Crassula* und strauchige Mesembryanthemaceen.

Thematische Gliederung der Schaugewächshäuser H (Sukkulente n der Alten Welt) und I (Kakteen und andere Sukkulente n Amerikas)

Das Mittelbeet von Haus H (Abb. 4) wird dominiert von kandelaberförmigen *Euphorbia*-Arten, stamm bildenden und stammlosen Aloen. Crassulaceen und dickstämmigen *Cyphostemma*-Arten Ost- und

	4	5
◀	6	7

Abb. 4: Bereich Südafrika und tropisches Afrika in Haus H mit *Euphorbia ingens*, *E. grandidens*, *Aloe africana* und *A. marlothii*

Abb. 5: Bereich Anden im Kakteenhaus mit *Trichocereus*, *Cleistocactus*, *Espostoa*, *Rauhocereus* und *Browningia* (*Azureocereus*, *Gymnanthocereus*)

Abb. 6: Bereich Madagaskar im Haus H (Sukkulente n der Alten Welt) mit *Pachypodium lamerei*, *P. geayi*, *Alluaudia*, *Xerosicyos*, *Senecio*, und *Kalanchoe*

Abb. 7: Vor dem Umbau des alten Sukkulente nschauhauses (H) im Jahre 1983. Die letzten Exemplare (*Dracaena draco*, *Crassula ovata*) werden geborgen (links Gärtnermeister H. Loose)

Südafrikas. *Stapelia*, *Orbea*, *Gasteria*, *Senecio*, *Tylecodon*, *Monadenium* und diverse Mesembryanthemaceen bilden den Unterwuchs. Ein uraltes Exemplar von *Crassula ovata* (= *C. portulacea*) mit etwa 20 cm dicker Stammbasis ist besonders während der Blütezeit im Winter eindrucksvoll. Eigene Flächen sind den Sukkulente n Madagaskars gewidmet. Sehr gut haben sich die früher in den Anzuchthäusern in Töpfen kultivierten, nun hier frei ausgepflanzten Pachypodien. Alluaudien, Didiereen und *Kalanchoe beharensis* entwickelt. Auf der Stirnseite des Hauses deuten *Euphorbia leucodendron* und *E. enterophora* mit verschiedenen *Kalanchoe*-Arten im Unterwuchs schon einen Sukkulente nbuschwald an. Eine kleine Kanaren-Ecke enthält *Euphorbia canariensis*, *Senecio kleinia*, *Ceropegia dichotoma* sowie diverse *Aeonium*-, *Aichryson*- und *Monanthes*-Arten. Auf der Galerie bietet eine Vitrine direkt unter der Acrylverglasung die besten Bedingungen für kleinbleibende Sukkulente n, vor allem Crassulaceen, Euphorbien, einige Mesembryanthemaceen sowie Caudexpflanzen



Abb. 9: Blick ins Anzuchthaus 23 mit Echinocereen im Vordergrund

(Knollenpflanzen) aus den Gattungen *Pachypodium*, *Testudinaria* und *Fockea*.

In der Vitrine im angrenzenden Haus I sind als Sonderthemen Sukkulenz und Konvergenz dargestellt, zum Beispiel anhand von Formenreihen der Blattsukkulenz bei *Crassula* und paarweiser Gegenüberstellung von sukkulenten Doppelgängern aus verschiedenen Familien. Ein schönes Exemplar des stammsukkulenten Kreuzkrauts *Senecio deflersii* mit seinem gurkenähnlichen Stamm stellt das eine Extrem in dieser großen Gattung dar. Den Gegenpol bildet das blattsukkulente, perlenkettenartig mit erbsengroßen, kugeligen Blättern versehene *Senecio rowleyanus* (Abb. 8).

In Haus I mit seiner im Gegensatz zu Haus H ganz neuen, jedoch etwas schweren, fächerförmigen Dachkonstruktion betreten wir Sukkulente Landschaften der Neuen Welt, in denen Kakteen, Agaven, *Yucca*, *Dasyliirion* und *Beaucarnea* sowie einige Dickblattgewächse der Gattungen *Echeveria*, *Dudleya* und *Sedum* besonders hervortreten (Abb. 3). Mittelpunkt einer Schaugruppe von Kakteen mit unterschiedlichen Wuchsformen – darunter baum- bis strauchförmigen *Pereskia* und *Opuntia*-Arten, Säulenkakteen, Schlingern, Kriechern und polsterförmigen Pflanzen – ist

ein wohl über 100 Jahre alter *Echinocactus grusonii*, der aus der früheren Gärtnerei von Adolph HAHN (*Mammillaria hahniana*!) bzw. von dessen Nachfolger D. SCHNEIDER in Berlin-Lichterfelde stammt (Abb. 10). Trotz seiner Größe hat er übrigens im alten Kakteen-Schauhaus nie geblüht, und erst 1991 erfreute er seine langjährigen Betreuer erstmals mit einer einzigen Blüte (Abb. 10). Diese Art wurde erst 1885 in Mexiko entdeckt, vom Berliner Kakteenhändler und -kenner HILDMANN eingeführt und als neue Art zu Ehren des Magdeburger Industriellen („Geheimen Kommerzienrats“) und Kakteensammlers Hermann GRUSON benannt, ist also gewissermaßen auch eine „Berliner Pflanze“.

Von den als „Ur-Kakteen“ bekannten Pereskien oder Laubkakteen sind *Pereskia grandifolia*, die fast den ganzen Sommer über mit wildrosenähnlichen Blüten erfreut, und die wirtelig verzweigte *Pereskia lychnidiflora* im Mittelteil des Hauses zu finden. Allein die Dornbüschel an den Sproßachsen sowie Einzelheiten des Blütenbaus verraten die Zugehörigkeit zur Familie der Cactaceen.

Baumförmige Opuntien wie *O. brasiliensis*, die keuligen Kandelaber von *Stetsonia coryne*, mangels Festigungsgewebe kriechende „Säulenkakteen“ wie

Abb. 10: *Echinocactus grusonii* mit seiner ersten Blüte 1991, dahinter die langjährigen Betreuer des Kakteenreviers, Horst Ehrke und Kurt Swiatkowiak (Bildarchiv Botanisches Museum Berlin-Dahlem)

Trichocereus thelegonus (*Echinopsis thelegona*), Kugelformen und polsterbildende Mammillarien und Opuntien sind Beispiele aus dem Wuchsformenspektrum der Familie.

Geographisch geordnete Gruppen sind im Mittelteil des Hauses angedeutet, so durch Kalkbrocken inselartig die Kalkgebirge Mexikos (Abb. 11) mit *Neobuxbaumia* und mehreren *Mammillaria*-, *Ferocactus*- und *Astrophytum*-Arten sowie den zierlich beblätterten Schopfrosettenpflanzen *Dasyliroium longissimum* und *Beaucarnea recurvata*. An der Mauer (Abb. 12) und auf dem „Anden-Beet“ finden sich *Cleistocactus*-Arten, daneben die dichten Polster der Gattung *Abromeitiella* (*Bromeliaceae*).

In den Randbereichen sind thematische Gruppen dargestellt. z. B. Schadkakteen (die wichtigsten Arten, welche in Australien und Südafrika zur Landplage wurden), Nutzkakteen wie der Echte Feigenkaktus (*Opuntia ficus-indica*) und andere nutzbare Sukkulente wie *Agave salmiana* und *A. tequilana*, welche Agavenwein (Pulque) bzw. Agavenschnaps



(Tequila) liefern. Auf der Galerie finden sich ein Gattungs-ABC der Kakteen, dem größtenteils die taxonomische Einteilung nach BUXBAUM (ENDLER & BUXBAUM 1973) und teilweise auch schon die neuere Gattungseinteilung von HUNT & TAYLOR (1986) zugrundeliegt. Ein weiteres Sonderthema – mit Pflanzenbeispielen und einer Informationstafel mit Porträts von Berliner Botanikern – bilden hier „Berliner Kakteen“ (von oder nach Berliner Botanikern und Gärtnern benannte Gattungen und Arten). Die laufende Überprüfung der Bestände und die noch im Fluß befindliche Gattungsnomenklatur bringen es mit sich, daß die Daueretikettierung noch nicht überall abgeschlossen ist.

Sukkulente in anderen Bereichen des Botanischen Gartens

Diverse Sukkulente sind auch in anderen Gewächshäusern des Dahlemer Gartens zu finden, in erster Linie Bromeliengewächse, denen ein eigenes Schau-



Abb. 11: Bereich Mexiko im Kakteenhaus mit *Neobuxbaumia*-Arten *Myrtillocactus*, *Pilosocereus chrysanthus*, *Beaucarnea recurvata*, *Mammillaria compressa*, *Agave striata* u. a. m.

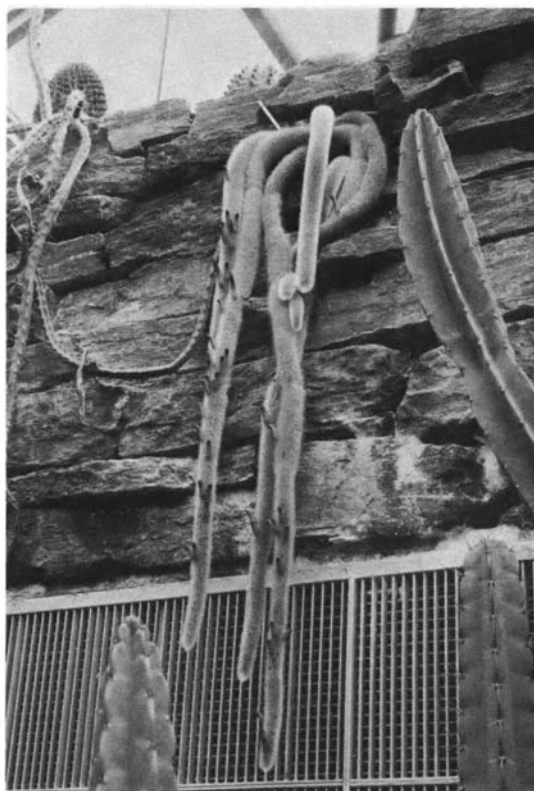


Abb. 12: *Cleistocactus vulpis-cauda* an der Wand über der Gruppe andiner Kakteen



Abb. 13: *Welwitschia*-Bestand mit 40 Jahre alten, aus Samen gezogenen Pflanzen

gewächshaus (G) gewidmet ist. Sukkulente Pelargonien stehen überdies in Haus K und L, sukkulente Epiphyten aus dem Warmhausbereich aus kulturtechnischen Gründen vereinzelt im Großen Tropenhaus und in den Häusern B (Begonien und andere tropische Zierpflanzen), D (Orchideen), E (Pflanzen der feuchten Tropen) und O (Tropische Sumpf- und Wasserpflanzen).

Im Sommerhalbjahr werden traditionsgemäß Kübelpflanzengruppen als Ergänzung zur pflanzengeographischen Freiland-Abteilung auf Flächen westlich des Hauptwegs aufgebaut. Für den weitgereisten Sukkulente[n]liebhaber mögen sie etwas gekünstelt wirken. Der sommerlichen Freilandkultur sind auch vom Arbeits- und Pflegeaufwand her offensichtliche Grenzen gesetzt (Abb. 2, 14). Dennoch wird die Anlage im Sommer gerne besucht. Einige der großen, alten Pflanzen (z. B. Agaven und *Dasyliirion acrotrichum*) wurden auch anlässlich des Wettbewerbs der Bundesgartenschau Berlin 1987 in einer Hallenschau gezeigt. Wie schon in der Geschichte der Dahlemer Sammlungen (LEUENBERGER 1980) dargestellt, ist der Dahlemer Garten besonders stolz auf seinen großen und alten

Bestand von *Welwitschia mirabilis*. Während die größten, 1948 aus Samen gezogenen und leider nicht mehr verpflanzbaren Exemplare in einem Anzuchthaus stehen (Abb. 13), ist seit dem Frühjahr 1991 eine kleinere Gruppe von Welwitschien im wiedereröffneten Trockenannex am Großen Tropenhaus allgemein zugänglich. *Welwitschia mirabilis* ist die einzige Art der zu den Nacktsamern gehörenden Familie *Welwitschiaceae* aus der Namib-Wüste und der Küstenwüste Angolas, keine sukkulente Pflanze, aber dennoch wegen ihres Vorkommens in der Namib unter Sukkulente[n]freunden wohl bekannt. In ihrer Heimat ist sie streng geschützt. Der *Welwitschia*-Annex enthält ferner eine Auswahl von Sukkulente[n] des südwestlichen Afrikas in einer speziellen Vitrine. *Lithops*-, *Fenestraria*-, *Conophytum*- und *Anacampseros*-Arten wachsen auf einer der Natur nachempfundenen Quarz- und Urgesteinskiesel-Fläche, daneben einige Arten der Gattungen *Othonna*, *Sarcocaulon*, *Tylecodon*, *Crassula* und *Haworthia*, ebenfalls aus Namibia.

Eine Besonderheit der Dahlemer Sammlung ist vielleicht die Tatsache, daß sie von wenigen Ausnahmen abgesehen durchwegs aus Pflanzen besteht, welche

Abb. 14: Freilandgruppe („Kapland“) mit *Crassula*, *Aloe*, *Ruschia*, *Delosperma*, *Lampranthus*, dahinter blühende *Kniphofia* und das Wiesengelände des Botanischen Gartens



aus Samen herangezogen wurden. Importpflanzen spielten hier beim Bestandsaufbau selbst in den „importfreudigen“ Sechziger- und Siebzigerjahren keine Rolle; gekauft wurden von Firmen allenfalls Samen. Zunächst vielleicht eine Folge mangelnder Mittel, wurde die Samenzucht später aus naturschützerischen Erwägungen zur bewußten Politik bei der Bestandsgestaltung. Inzwischen sind Pflanzen aus eigenen Samenaufsammlungen (z. B. *Agave*, *Yucca*, *Opuntia*, *Fouquieria* u. a. von den Mexikoreisen des Verfassers in den Jahren 1978, 1980 und 1981) zu Schaupflanzen herangewachsen.

Die früher selbst im Anzuchtbereich lediglich artweise Dokumentation der Sammlungen in Listenform wurde neu konzipiert und ist seit 1979 herkunftbezogen. Belege für Überprüfungen und Namensänderungen sind im sogenannten Gartenherbar im Botanischen Museum deponiert, wo auch neue Konservierungs- und Dokumentationsmethoden erprobt wurden (LEUENBERGER 1981, 1982, 1990). Wie von PILGER (1953) und WERDERMANN (1949) dargestellt worden ist, gingen die bedeutenden Sammlungsbestände des Botanischen Museums, darunter auch die in der Zeit von SCHUMANN bis WERDERMANN zahlreich zusammengetragenen Herbarbelege von Kakteen und die meisten Naßpräparate (darunter sehr viele Typen), zugleich mit der botanischen Fachbibliothek in einer einzigen Bombennacht 1943 verloren. Dennoch enthält die Alkoholsammlung immer noch wichtige, gerettete Typusbelege (LEUENBERGER 1979). Ebenso wie die Bibliothek ist auch das Kakteenherbar durch zahlreiche Neuzugänge inzwischen wieder zu stattlichem Umfang angewachsen und in dem 1987 wiederaufgebauten Herbarflügel zweckdienlich untergebracht.

Literatur:

- ENDLER, J., BUXBAUM, F. (1974): Die Pflanzenfamilie der Kakteen. Philler Verlag, Minden
- HUNT, D. R., TAYLOR, N. P. (eds.) (1986): The genera of the Cactaceae: towards a new consensus - *Bradleya* 4 : 65-78
- LEUENBERGER, B. E. (1979): Typen der Cactaceae in der Naßpräparate-Sammlung des Berliner Herbars. - *Willdenowia* 8 : 625-635
- LEUENBERGER, B. E. (1980): Aus der 300jährigen Geschichte des Berliner Botanischen Gartens. 1. Von den Anfängen bis zur ersten Blütezeit der Kakteenkunde - *Kakt.and.Sukk.* 31 (4) : 100-102
- LEUENBERGER, B. E. (1980): Aus der 300jährigen Geschichte des Berliner Botanischen Gartens. 2. Die Kakteenkunde von Schumann bis Werdermann - *Kakt.and.Sukk.* 31 (5) : 129-131

- LEUENBERGER, B. E. (1980): Aus der 300jährigen Geschichte des Berliner Botanischen Gartens. 3. Der Wiederaufbau der Sukkulentsammlung nach 1945 - *Kakt.and.Sukk.* 31 (9) : 260-264
- LEUENBERGER, B. E. (1981): Scientific data recording in the Botanic Garden Berlin-Dahlem - *Bot.Jahrb.Syst.* 102 : 1-4
- LEUENBERGER, B. E. (1982): Über die Verwendung von Mikrowellenöfen bei der Herbarisierung von Sukkulente - *Kakt.and.Sukk.* 33 (8) : 176-177
- LEUENBERGER, B. E. (1986): *Pereskia* (Cactaceae). *Mem.New York Bot.Garden* 41 : 1-141
- LEUENBERGER, B. E. (1990): Eine schnelle Methode zur Dokumentation von Blütenmerkmalen bei Cactaceae - *Kakt.and.Sukk.* 41 (11) : 241-243
- LOOSE, H. (1988): Neuer Glanz auf altem Boden. Ein Bericht über die neuen Schaugewächshäuser im Botanischen Garten Berlin - *Kakt.and.Sukk.* 39 (11) : 258-261
- PILGER, R. (1953): Bericht über den Botanischen Garten und das Botanische Museum zu Berlin-Dahlem. I. vom 1. März 1943 bis 31. März 1947. II. April 1947 bis Dezember 1948. III. 1949-1950 - *Mitt.Bot.G.Mus.Berlin-Dahlem* 1 : 1-37
- WERDERMANN, E. (1949): Aufbau und Schicksal der Dahlemer Kakteensammlungen - *Sukkulenteenkunde (SKG)* 3 : 34-38

Dr. Beat Ernst Leuenberger
Bot. Garten und Bot. Museum Berlin-Dahlem
Königin-Luise-Straße 6-8
D-1000 Berlin 33

Echinopsis-Hybriden

Notizen aus einer Arbeitsgruppe

In den letzten Jahren hat sich ein bemerkenswerter Teil der für den Liebhaber interessanten Arbeiten an den Kakteen in Arbeitsgruppen verlagert – ein Sachverhalt, über den vielleicht die Vorstände der Kakteen-Gesellschaften gelegentlich einmal nachdenken sollten. Diese Arbeitsgruppen stehen oft nur in lockerer oder gar keiner Verbindung zur Gesellschaft, sie bearbeiten aber manchmal engagiert und sachverständig eine Kakteengattung, ihre Gliederung in Arten, die Verwandtschaftsverhältnisse, Variationsbreite, Standortvorkommen, ihre Kultur und Pflege. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden, auch wenn sie in den manchmal erstaunlich schönen und inhaltsreichen, mit viel persönlichem Einsatz produzierten Mitteilungsblättern dargelegt sind, der breiten Masse der Kakteenfreunde oft nicht hinreichen bekannt. Da hat vielleicht ein Kakteenfreund einige *Gymnocalycien* – zu wenige, als daß er einer Arbeitsgruppe beitreten würde. Aber manche Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen könnten ihm vielleicht helfen, für seine Kulturbedingungen besonders geeignete Arten auszuwählen und diese erfolgreich zu pflegen. Ein gewisser Kompromiß könnte darin bestehen, daß die Arbeitsgruppen ab und an in „Kakteen und andere Sukkulenten“ über einige Gesichtspunkte ihrer Arbeit berichten. Dies sei nachfolgend auch über die *Echinopsis*-Hybriden getan, wobei es allerdings erforderlich scheint, auch einige grundsätzliche Probleme in etwas dezidiert Form anzusprechen.

In Deutschland ist in den letzten Jahrzehnten das Interesse an *Echinopsis*-Hybriden immer wieder von engagierten Gärtnern und Liebhabern weitergetragen worden, und immer wieder haben sich auch Arbeitsgruppen gebildet, die breitere Resonanz gefunden haben. Kurz vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg sind vor allem die Freundeskreise um herausragende Gärtner wie Willi WESSNER oder Robert GRÄSER zu erwähnen. Von der Mitte der 60-er bis zur Mitte der 70-er Jahre gab es eine *Echinopsis*-Hybriden-Arbeitsgruppe um Dr. STAUCH aus Worms, KILIAN und andere Freunde. Sie arbeiteten mit großer Begeisterung, sie fanden in der liebhaberorientierten Zeitschrift „Stachelpost“ eine reagible Plattform für den unentbehrlichen Informations- und Erfahrungsaustausch - und konnten über diese Zeitschrift die Freude an den *Echinopsis*-Hybriden vielen Kakteenfreunden weitervermitteln. Doch nachdem die Stachelpost ihr Erscheinen einstellte und mit dem frühen Tod von Dr. STAUCH zerfiel die Arbeitsgruppe bald.

Über Beiträge insbesondere von ECKERT, MEIER, KLEINER und GRÖNER zum Stand der *Echinopsis*-Hybriden-Züchtung fanden Mitte der 80-er Jahre die *Echinopsis*-Hybridenfreunde erneut engeren Kontakt. Die meisten Liebhaber verfügen nur über beschränkten Stellplatz und beschränkte Zeit. Es kann nicht jeder die volle Breite dieses Gebiets bearbeiten und verfolgen, und so erwies sich erneut eine Plattform zum Erfahrung- und Informationsaustausch als unabdingbar.

Ab 1988 gab daher GRÖNER einen „*Echinopsis*-Hybriden-Rundbrief“ heraus, der in einfacher, kopierter Form mit eingeklebten Farbbildern einem kleinen Kreis aktiver Interessenten zugeht. Deren Beiträge und Kommentare wurden jeweils in den nächsten Rundbrief aufgenommen und erreichten so gleichzeitig – nicht nacheinander – die Adressaten. Natürlich ist dieser Rundbrief immer wieder vom Scheitern bedroht, wenn über längere Zeit keine Beiträge eingehen und der Rundbrief vom Herausgeber allein gestaltet werden muß, doch sind inzwischen 27 derartige Rundbriefe erschienen. Der Versand wird nun durch Klaus KORNELY, 6501 Klein-Winternheim, organisiert, die für die Darstellung von Hybriden-Blüten unentbehrlichen Farbbilder wurden durch rationeller herstellbare Farbkopien ersetzt und damit konnte der Bezieherkreis erweitert werden. Ergänzend treffen sich die *Echinopsis*-Hybriden-Freunde jeweils zwanglos bei der Frühjahrskakteenschau in Wiesbaden zu persönlichem Erfahrungsaustausch. In den hervorragend gestalteten und gedruckten Sonderheften der „Kaktusblüte“ zur Wiesbadener Kakteenschau konnten in den letzten Jahren immer wieder interessante Beiträge zu den *Echinopsis*-Hybriden - mit zahlreichen Farbbildern - veröffentlicht werden.

Warum befassen wir uns eigentlich mit *Echinopsis*-Hybriden, wo es doch so viele schöne Kakteen in der Natur gibt? Die Frage ist nicht einfach zu beantworten. Manche engagierten Mitglieder unserer locker organi-



Hybride *Hildewintera aureispina* (Mutter) $\times$ *Echinopsis eyriesii* (Vater); (Pflanze von Eckhard Meier, Simmern)

sierten Gruppe wenden sich den Hybriden zu, weil sie betonen möchten, daß die Kakteen für sie eine Liebhaberei sind und bleiben sollen. Die verbissene Art, in der manche Taxonomen mit mehr Ehrgeiz als Sachkenntnis Umbenennungen und Synonyme produzieren, hat den Kakteenfreunden schon ganze Gattungen verleidet. Bei anderen Taxonomen, deren Fachkenntnis unbestreitbar ist, würde man sich wünschen, daß sie etwas abgewogener und bedachsamer vorgehen. Die Hybriden bieten die Möglichkeit, diesen Streitereien zu entgehen, man sammelt nicht nur, sondern man kann eigenständig gestalten, man kostet immer wieder die Überraschungen aus, die die Blüten selbst gezogener Hybriden bieten können. Und schließlich ist der Versuch, Pflanzen durch Züchtung zu verändern, überall im Zierpflanzenbau legitim.

Das führt zu der Frage, ob man denn nicht heute angesichts einer weit entwickelten Vererbungslehre auch die *Echinopsis*-Hybriden-Züchtung „wissenschaftlich“ und planmäßig mit berechenbarem Ergebnis betreiben könne. Es gibt immer wieder junge Wissenschaftler, die in übermäßigem Optimismus meinen, man müsse die *Echinopsis*-Hybriden-Züchter nur endlich dazu bringen, systematischer und wissenschaftlich exakt zu arbeiten. Dieses Ansinnen geht jedoch von zu einfachen Annahmen aus. Die Vererbungsverhältnisse bei den *Echinopsis*-Hybriden sind schwierig und allein durch eine simple Anwendung der klassischen Vererbungsregeln nicht zu erfassen. So ist

es etwa bei Kreuzungen im Bereich der *Echinopsis*-Hybriden meist bedeutsam und macht einen Unterschied, welche Pflanze die Vater- und welche die Mutterpflanze war. Die um Hilfe angegangenen Genetiker der Universität Hohenheim (Prof. Dr. HESEMANN) haben bestätigt, daß es neben den im Zellkern liegenden Chromosomen, deren Vererbung sich nach den MENDELSchen Regeln richtet, weitere Elemente mit Erblichkeitscharakter im mütterlichen Zellplasma gibt, die einerseits gewisse Eigenschaften mitbringen und andererseits in Interaktion mit dem Zell-Genom treten können. Die Vererbung der Blütenfarben ist demnach weit komplizierter, als daß man da bei einer Kreuzung einer rot- und einer weißblühenden Pflanze nun einfach rosablühende Pflanzen erwarten könnte. Auch kann es bei einer Kreuzung von zwei „sauberen“ Arten – falls sie bereits am Heimatstandort eine große Variabilität in der Blütenfarbe aufweisen – bereits in der ersten Generation (F_1) zu einer breiten Aufspaltung der Blütenfarben kommen – was ebenfalls der klassischen Vererbungslehre nicht entspricht. Allerdings ist dieses Kreuzen von zwei sauberen Arten, das die jungen Vererbungsforscher als Arbeitsgrundlage mit ausführlicher Dokumentation immer gerne von uns hätten, für uns die große Ausnahme. Die *Echinopsis*-Hybriden-Züchter kreuzen viel lieber bereits existierende Hybriden, weil man dann eine besonders reizvolle breite Aufspaltung der Nachkommenschaft erhält. Allerdings sind dann die beteiligten



Pseudolobivia-Hybride 'Helga', entstanden aus einer Kreuzung von 'Geisenheim' (Mutter) x *Echinopsis callichroma* Hybride (Vater)

Eltern weitgehend unübersehbar, da bei vielen existierenden schönen Hybriden die Eltern gar nicht oder nur die Mutterpflanze bekannt ist. Wie Margaret MARTIN in England es ausdrückte: „... oft bringen die Bienen die schönsten Hybriden zustande!“ Und dann ist es in der Hybridenzüchtung wie in früheren Jahrhunderten bezüglich der Legitimität der Thronfolger in den Fürstenhäusern: Nur die Mutter ist verlässlich bekannt! Das Arbeitsgebiet der *Echinopsis*-Hybriden-Züchtung hat sich in den letzten Jahren stark erweitert, weil wir von immer mehr Kakteen feststellen, daß sie sich mit *Echinopsis* kreuzen lassen – wenn auch manche dieser Kreuzungen eher interessant als schön sind. Für die *Echinopsis*-Hybriden-Freunde ist die alte, tiefgegliederte Einteilung von BACKEBERG sehr brauchbar. Sie erlaubt es, leicht miteinander hybridisierbare Formengruppen auszuweisen, und bietet eine Leitlinie für eine grobe Einteilung der *Echinopsis*-Hybriden und ihre Kultur. Natürlich wissen wir um die Unschärfen dieser tiefen Gliederung, allerdings stellen wir fest, daß durch das Zusammenfassen zu immer größeren und inhomogeneren Gattungen diese Randschärfen jeweils eine Stufe höher erneut auftauchen.

So unterscheiden wir nach dem überwiegenden Aussehen der Hybriden:

- *Lobivia*-Hybriden (einschließlich *Chamaecereus*-Hybriden);
- *Pseudolobivia*-Hybriden;
- *Echinopsis*-Hybriden im engeren Sinne (Tiefland-*Echinopsis*-Hybriden);
- *Helianthocereus*-Hybriden;
- *Trichocereus*-Hybriden;
- Hybriden zwischen *Cleistocactus* und *Echinopsis* („*Cleistopsis*“);
- Hybriden zwischen *Hildewintera* und *Echinopsis* bzw. *Trichocereus*.

Über die meisten dieser Hybriden wurde in „Kakteen und andere Sukkulente“ bereits berichtet. Eine neuere Entwicklung, die wohl der gesonderten Erwähnung bedarf, sind die Hybriden zwischen *Hildewintera* und *Echinopsis* beziehungsweise *Trichocereus*. Diese Hybriden hatte GRÖNER (1986) kurz erwähnt, nachdem er in Mühlendorf diese Pflanzen erstmals gesehen hatte. Eckhard MEIER berichtete über diese Hybriden im *Echinopsis*-Hybriden-Rundbrief 11 (Februar 1989), und besonders attraktive Züchtungen verdeutlichte Klaus RIPPE in einem Beitrag in der „Kaktusblüte“, April 1990. Da diese Hybriden häufig die kürzeren und manchmal abweichend gefärbten inneren Blütenblätter von *Hildewintera* aufweisen, ergeben sich prächt-

tige Blüten, die den bisher üblichen Rahmen der *Echinopsis*-Hybriden-Blüten sehr schön erweitern; zudem sind diese Hybriden oft attraktiv bedornt. Randlich sei erwähnt, daß es Anhaltspunkte dafür gibt, daß auch *Borzicactus* und *Echinopsis* Hybriden bilden können. Da manche Borzikakteen schöne und interessante Blüten aufweisen, sollte dieser Weg zumindest geprüft werden.

Im Bereich der bisher bekannten Hybriden haben einige von uns engagiert die Linie der *Trichocereus*-Hybriden weiterverfolgt und dabei insbesondere die bahnbrechenden Kreuzungen von Robert GRÄSER erhalten und weiterentwickelt. Diese *Trichocereus*-Hybriden weisen besonders große und farbenprächtige Blüten auf. Allerdings werden auch die Pflanzen manchmal groß und benötigen viel Platz und gute Kulturbedingungen. Der Verfasser dieser Zeilen hatte sich öfters darüber geärgert, daß die Blüten dieser Hybriden bei ihm mit besonderer Bosheit dann aufgingen, wenn regnerisches Wetter das Fotografieren sehr erschwerte. Es scheint in der Tat so, daß das Öffnen und Offen-Halten der großen Blüten von einer noch kleinen Hybride bei höherer Luftfeuchtigkeit leichter zu bewältigen ist – wofür man eigentlich Verständnis haben muß.

Im Bereich der *Pseudolobivia*-Hybriden haben wir uns unter anderem bemüht, an Hand von Briefen, persönlichen Informationen und noch vorhandenem Pflanzenmaterial die sogenannten WINKELMANN-Hybriden aufzuarbeiten. Herr WINKELMANN hatte unter Einbeziehung von *Pseudolobivia calorubra*, *P. polyantra* und verwandter Arten einen Schwarm robuster, schon als junge Pflanzen in verschiedenen Farben blühender Hybriden gezüchtet. Auch den *Chamaecereus*-Hybriden galt Aufmerksamkeit. Als dankbarer Kreuzungspartner erweist sich immer wieder *Echinopsis mamillifera* var. *kermesina*. Sie ist in zahlreiche Hybriden eingegangen, denen sie ihre schöne Blütenfarbe vererbt, und auf der anderen Seite gelingt es durch die Kreuzungen leicht, die etwas flatterige und nicht voll geöffnete Blüte der „Kermesina“ zu verbessern. Den schon längeren Bemühungen, die spröde *Lobivia jajoiana* in Kreuzungen einzubringen, war noch kein voller Erfolg beschieden. Zwar haben sich schöne Blütenfarben ergeben, doch gelang die „große weiße *Echinopsis*-Blüte mit dem schwarzen Hymen“ bisher noch nicht. Wenn bei den Hybriden die typische Jajoiana-Blüte mit dem schwarzen Hymen auftrat, dann hatte diese Blüte leider auch nur die Größe einer Jajoiana-Blüte!

Vor allem im Bereich der *Pseudolobivia*-Hybriden brachte der Kontakt zu englischen Hybridenfreunden, insbesondere zu Brian FEARN (Abbey Brook Cactus Nursery, Matlock) und zu Margaret MARTIN, interessante Anregungen.

Die Arbeiten anderer Freunde bei den Rheingold-Hybriden sind noch nicht abgeschlossen. Dr. STAUCH

hatte in diese Hybriden-Generation hohe Erwartungen gesetzt, doch ist bisher außer Namen und Nummern noch wenig über diese Pflanzen bekannt. Manchmal sind die Hybriden in Wachstum und Blühwilligkeit enttäuschend. Dies kann darauf zurückzuführen sein, daß diese Pflanzen offenbar manchmal über Jahre hinweg vernachlässigt und mit Krankheiten durchsetzt waren.

Eine grundsätzliche Frage war, ob wir mit einem bestimmten Hybriden-Namen den ganzen sich aus einer Kreuzung (und eventuellen Wiederholungskreuzungen) ergebenden Formenschwarm bezeichnen oder nur eine bestimmte Pflanze – möglichst natürlich die schönste Pflanze aus diesem Hybridenschwarm. Die Frage ist eindeutig dahingehend zu beantworten, daß nur eine einzige Pflanze und deren erbgutreine (vegetative) Vermehrung mit einem bestimmten Hybriden-Namen belegt werden kann. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß zum Beispiel unter dem Namen 'Rubin' ein ganzer Formenschwarm von braun bis schwarz bedornten, mehr oder weniger tief rubinrot blühenden Pflanzen läuft. Ähnliches gilt für viele Hybriden.

Eine eindeutige Namensgebung würde aber voraussetzen, daß die bestehenden Hybriden zunächst gesichtet und bewertet werden, daß aus einem Formenkreis jeweils die schönste und beste Kreuzung registriert, katalogisiert und von da an nur vegetativ vermehrt wird – wie es etwa bei den Orchideen-Freunden gehandhabt wird. Auf den ersten Blick scheinen die *Echinopsis*-Hybriden über Ableger und Stecklinge weit leichter erbgutgetreu vermehrbar als Orchideen. Tatsächlich liefert aber dieser Art der Vermehrung nur kleine Stückzahlen, wogegen auf der anderen Seite sich die aufwendige Meristem-Vermehrung bei den Orchideen angesichts der dort für gute Hybriden erzielbaren Preise bezahlt macht.

So werden uns die *Echinopsis*-Hybriden wohl auch künftig noch viele schöne Überraschungen, aber auch interessante Fragen und organisatorische Probleme bereithalten.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1959): Die Cactaceae 2 : 1273. VEB Gustav Fischer Verlag Jena
GRÖNER, G. (1986): Zum Stand der *Echinopsis*-Hybriden-Züchtung - Kakt. and Sukk. 37 (8) : 150-157

Prof. Dr. Gerhard Gröner
D-7000 Stuttgart 1

Sie suchen schöne u. preiswerte
Kakteen – wir haben sie.

W. Schang, Wisslerstraße 13
D-8754 Grossostheim
Tel. 0 60 26 / 59 02

Ein Besuch lohnt sich!

FRANS NOLTEE

Für etwas Besonderes in Kakteen und
anderen Sukkulenten.
Fordern Sie meine kostenlose Preisliste an.

Rotterdamseweg 88, 3332 AK Zwijndrecht, Holland.
Tel. 00/31 78 124200 & 00/31 10 442076. Fax. 00/31 78 198396.

Verkaufe **KuaS-Jahrgänge von 1965 – 1987** komplett gegen Höchstgebot, ungebunden in sehr gutem Zustand.

Angebot an: **Klaus Weihs**
Neustrelitzer Straße 20 · O-1092 Berlin

Besuchen Sie die CSFR?

Kommen Sie auf einen gemütlichen Kaffee bei angenehmer Umgebung zu uns, wobei Sie eine der größten Kakteensammlungen der CSFR besichtigen können. Wir pflegen und verkaufen sämtliche Arten, aber unsere Spezialität sind **Ariocarpus**. 2000 große Exemplare halten wir für Sie bereit.

Unsere Gewächshäuser liegen nur 20 km von Prag und 5 km von der Straße Karlsbad – Prag entfernt. Sie sind bei uns immer herzlich willkommen!

Karel Rys, Hluboka 179, 27351 Unhost-Nouzov, CSFR, Telefon 03 12 / 9 86 96.

Cactus & Succulent Society of America Invites You to Join!

As a member you will receive:

- A Subscription to the *Cactus and Succulent Journal* (6 issues)
- Voting Privileges
- CSSA Newsletters

To begin your membership, send a check or money order for \$30 (U.S., Canada, Mexico) or \$35 (other countries) in U.S. dollars drawn on U.S. bank to:

CSSA, P.O. Box 35034
Des Moines, IA 50315-0301 U.S.A.

Tagung 1993 der Cactus and Succulent Society of America San Francisco, 18. – 22. Juli 1993

Vorträge international bekannter Fachleute, Pflanzenverkauf.

Bus-Fahrten zu Sammlungen und Gärtnereien. Planen Sie Ihren Urlaub 1993 in San Francisco, der schönsten Stadt der USA und seiner Umgebung.

Preisgünstige und gute Unterbringungsmöglichkeit in einer modernen Universität.

Ausflugsmöglichkeiten: ca. 1 Std. zu den gigantischen Redwoods, 2 Std. zum Yosemite National Park und 5 Std. bis Süd-Kalifornien mit vielen bekannten Kakteen-Händlern und dem Huntington Botanischen Garten.

Nähere Informationen durch: **SEYMOUR LINDEN**, 1535 Reeves Street, Los Angeles, CA 90035, USA, Telefon 310-556-1923, Fax 310-286-9629

In meinem Betrieb, der sich ca. 18 km südöstlich von W-8300 Landshut befindet, erwartet Sie ein außergewöhnliches Sortiment an

Kakteen, anderen Sukkulenten und Caudexpflanzen.

Versand, auch ins Ausland. Liste 1992 gegen DM 1,- in Briefmarken.

Besucher, auch Ortsgruppen, sind nach telefonischer Voranmeldung herzlich willkommen.

Albert Plapp

Drosselweg 5

☎ 0 87 44 / 83 66 · FAX 0 87 44 / 86 56

D-W-8311 JESENDORF



Exotische Pflanzen
Botanische Raritäten



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Wilhelm Barthlott,
Meckenheimer Allee 170, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 73 25 26

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert,
Bevenser Weg 10, Haus B 102, 3000 Hannover 61,
Tel. 05 11 / 5 34 - 31 02

Schriftführerin: Ursula Bergau,
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Dr. Thomas Engel,
Öschelbrunner Weg 23, 1000 Berlin 28, Tel. 0 30 / 4 02 52 97

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzkow,
Hohefortestr. 9, O-3024 Magdeburg

Beisitzer: Dieter Supthut,
c/o Städt. Sukkulentsammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 00 41 1 / 201 45 54

Postanschrift der DKG:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

EINRICHTUNGEN:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Ludwig Bercht
Mauritshof 124, NL 3481 VN Harmelen, Tel. 00-31-3483-2300

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 3501 Niestetal

Arbeitsgruppe Rebutia: Siegfried Schmidt
Ahlmannstr. 3, 2300 Kiel 1

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitskreis Naturschutz: Mathias Uhlig
Grabenstr. 4, 7053 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 8702 Thüngenheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Landesredaktion: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth
Niederstr. 33, 5500 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke
Bühlsand 23, 4407 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz
Am Hochbehälter 7, 6338 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schilldorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800

Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG

Spendenkonto für Projekt DKG-Erhaltungssammlung in Zusammenarbeit
mit Uni Osnabrück:

Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 420

Spendenkonto für Projekt des Artenschutzes in den Standortländern:
Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 88 439

Jahresbeitrag 60,- DM, Jugendbeitrag 30,- DM,

Auslandsbeitrag 65,- DM, Jugendbeitrag 35,- DM,

Aufnahmegebühr 10,- DM.

Plakate und Aufkleber "100 Jahre DKG"

Bei der Geschäftsstelle können weiterhin Plakate und Autoaufkleber bestellt werden. Die Plakate werden kostenlos abgegeben, Aufkleber kosten DM 1,- / Stück (10 Stück = 5,- DM). Überweisung auf Kto. Nr. 86 800, Sparkasse Elmshorn, BLZ 221 500 00, Stichwort "Aufkleber 100 Jahre".

Die Geschäftsstelle

Ehrungen 1992 – Nachtrag

Bei der Jahreshauptversammlung am 14. Juni d.J. in Berlin werden auch die nachfolgend genannten Mitglieder für langjährige Treue geehrt:

Für 25 Jahre DKG-Mitgliedschaft

Heinz Josef Klein, 5210 Troisdorf

Für 70 Jahre DKG-Mitgliedschaft

Dr. Arthur Tischer, 6900 Heidelberg
Georg Viedt, O-1141 Berlin

DKG-Diathek

Durch außergewöhnlich reichliche Spenden kann die Diathek nach Überarbeitung einige neue Serien herstellen. Das wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Sehr herzlich bedanke ich mich für die Spende der Dias aus dem Nachlaß von Herrn Schmidt, Essen.

Vielen Dank auch an Herrn Oeser, Oberkirchen, für eine große Anzahl Dias.

Zwei neue Serien können ab sofort entliehen werden:

Nr. 74 Südamerikanische Kakteen – F. Polz, München

Nr. 75 Mammillarien – Prof. Dr. Schreier / OG Nürnberg

Den Spendern dafür herzlichen Dank.

Erich Haugg

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 8 / 92 am 12. Juni 1992

90 Jahre Verein der Kakteenfreunde Münster i. W.

Aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens der vorgenannten Gruppe ist eine ca. 110 Seiten starke Festschrift erschienen, die die Chronik 90 Jahre dieser Gruppe und der DKG selbst wiedergibt. Diese Festschrift kann gegen Zahlung von 5,- DM zuzüglich 1,80 DM Drucksachenporto auf das Konto Nr. 139 013 462 beim PGA Dortmund (Kontoinhaber: Horst Berk) bezogen werden.

Horst Berk, Marientalstr. 70/72,
D-W 4400 Münster



OG Braunschweig II

Alle Kakteenfreunde sind herzlich eingeladen zur Kakteen- und Sukkulentenausstellung am **13. und 14. Juni 1992**.

Veranstaltungsort ist das **Sportheim des SV Kralenriede**, Fridtjof-Nansen-Straße, 3300 Braunschweig, OT Kralenriede. Die Ausstellung ist an beiden Tagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Angeschlossen ist eine kleine Verkaufsbörse aus den Pflanzenbeständen der OG-Mitglieder und unsere allseits beliebte Tombola.

Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

Die OG freut sich auf regen Besuch.

Der Vorstand der OG Braunschweig II

Am 22. April 1992 ist unser Ehrenmitglied **Walther Haage** verstorben. Ein ausführlicher Nachruf folgt im nächsten Heft.

Besuchen Sie das

Klagenfurter Kakteenland!

Es erwartet Sie ein bestens sortiertes Angebot an **Kakteen** und **Sukkulente**n in bester Qualität.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich selbst!

Öffnungszeiten: Di – Fr von 10 – 19 Uhr
Sa von 9 – 15 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung.

Telefon: 04 63 / 4 73 55 · **Fax:** 4 73 55 - 4

Keine Liste, kein Versand!

Auf Ihren Besuch freut sich:

Klaus Pogatschnig

Spitalbergweg 27

A-9020 Klagenfurt

EXCLUSIV-VERKAUF aus großer KAKTEENSAMMLUNG

Wegen Übersiedlung wird unsere gesamte **Privatsammlung** en détail oder auch en gros verkauft. Der Verkauf findet statt in der Wulzendorfstraße 4, **A-1220 Wien**, Telefon 02 22 / 47 16 184, Fr. Conny verlangen. **NUR SAMSTAGS 14 – 19 Uhr**. Es werden Kakteen, Sukkulente, Bromelien und andere Exoten angeboten – alles Sammlerstücke!

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

ANZEIGENSCHLUSS

für KuaS - Heft 8 / 1992

spätestens am

12. Juni hier eingehend.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactéophiles

Sitz

: Spalierweg 5, 5300 Turgi, Telefon 0 56 / 23 30 54

Domicile

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Samstag, Sonntag, 13. / 14. Juni,
"Vereinsreise".

Sonntag, 28. Juni, 9.00 Uhr, Zofingen,
"Sammlungsbesichtigung" bei Eugen Wirz und Alfred Schenk.

Baden

Donnerstag, 18. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Pinte, Baden-Dättwil,
"Pflanzenbörse" anschließend die "Kunst des Pfropfens" von
Hans Brechbühler.

Sonntag, 28. Juni,
"Vereinsreise nach Thun".

Basel

Montag, 1. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein,
"Berührungszeiten bei Mammillarien", Vortrag von K. Grol-
mund.

Montag, 6. Juli, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein,
"Hock".

Bern

Montag, 15. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Jardin, Bern,
"Galapagos", Diavortrag von Fritz Salzmann.

Sonntag, 5. Juli,
"Waldhüttenhock im Sädelsbach".

Biel-Seeland

Sonntag, 21. Juni,
"Vereinsreise".

Chur

Donnerstag, 11. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schweizerhof, Chur,
"Echinopsen und deren Hybriden", Diavortrag von Josef
Romer.

Freiamt

Donnerstag, 11. Juni,
"Besuch bei Familie Kleiner".

Genève

Lundi, 29 juin, 20.00 h, Club des Aînés, Genève,
"L'histoire d'une collection", conférence par Mme. H. Buathier.

Gonzen

Donnerstag, 18. Juni, 20.00 Uhr, Park-Hotel Pizol, Wangs,
"Die Gattung Ceropegia", Diavortrag von Dr. Urs Eggli.

Lausanne

Mardi, 16 juin, rencontre amicale.
Samedi, 4 juillet, sortie du solstice d'été.

Luzern

Sonntag, 21. Juni,
"Epiphyten", Besuch bei Frau Bieri, Steinach.

Oberthurgau

Juni,
"Besuch der Sukkulentsammlung", Zürich.

Olten

Sonntag, 14. Juni,
"Familienausflug in den botanischen Garten und das städtische
Sukkulentenhaus", Zürich.

Schaffhausen

Freitag, Samstag, Sonntag, 12. – 14. Juni,
"Sukkulentenausstellung in Neunkirch".

Solothurn

Samstag, Sonntag, 13. / 14. Juni,
"Vereinsreise".

Montag, 22. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Tiger, Solothurn,
"Erste Eindrücke aus Argentinien", Diavortrag von Otto Hänslä.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den ein- zelnen Ressorts.

Comité de direction et communications des différentes sections.

Präsident / Président:

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53,
Fax 0 56 / 46 13 54

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon,
Tel. 01 / 8 33 50 68

Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 10, 5432 Neuenhof, Tel. 0 56 /
86 34 50

Werbung / Publicité:

Marc Bigler, Wylerstr. 15, 3014 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel.
0 41 / 41 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach, Tel. 01 /
8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel.
0 31 / 8 69 02 28

Beisitzer / Assesseur

Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossous, 1213 Onex, Tel. 022 /
792 88 77

St. Gallen

Donnerstag, 18. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Saturn, St. Gallen,
"Monatsversammlung".

Thun

Juni,
"Sammlungsbesichtigung" bei Frau Hält und Herrn Michel.

Winterthur

Donnerstag, 11. Juni, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur,
"Australien", Diavortrag von Urs Bischofberger.

Zürich

Donnerstag, 11. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albis-
gütli,
"Pfropfung auf Pereskiothis", Vortrag von Arnold Peter,
"Sämlingsbörse".

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00 Uhr,
Rest. Freischütz, Uetikon.

Zürcher Unterland

Freitag, 26. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon,
"Reise durch den Süden von Chile", Diavortrag von Erwin
Berger.

Zurzach

Samstag, 13. Juni, 20.15 Uhr,
"Waldfest".

JHV 92

Vom 11. 4. – 12. 4. 92 fand die JHV in Rheinfelden statt.

Der Organisator, die OG Basel, wartete zur Eröffnung mit einem
Pflanzen- und Bücherverkauf auf, der rege besucht wurde.
Auch die Tombola, mit vielen schönen Preisen, stieß auf großes
Interesse und es bereitete den Organisatoren keine Mühe, die
meisten der Lose bis zum späten Abend an die Frau oder den
Mann zu bringen.

Um 16.15 Uhr entführte uns dann Marc Bigler in die Baja
California.

Sein wunderschöner Reisebericht zu den Standorten der
Feroakteen weckte bei einigen Betrachtern die Hoffnung, dies
selbst einmal erleben zu dürfen.

Der Unterhaltungsabend war ein voller Erfolg für die OG Basel.
Nicht zuletzt dank der Musik, die sich sofort auf das Publikum
einstellen konnte und die Lautstärke derart anpaßte, daß auch
noch diskutiert werden konnte. Gegen 01.00 Uhr wurde der
Abend dann beschlossen.

Am Sonntag eröffnete der Präsident der SKG pünktlich um
10.00 Uhr die Delegiertenversammlung. Als Teil seiner Bericht-
erstattung als HV-Mitglied stellte uns Marc Bigler dann den
neuen SKG/ASC-Werbeprospekt vor. Aus den beobachteten
Reaktionen der Delegierten wage ich zu sagen, daß dieser
guten Anklang fand.

Nachfolgend nun die wichtigsten Beschlüsse:

Die JHV beschloß eine Beitragserhöhung für 1993 von
sFr. 5.–, um die gestiegenen Porto- und KuaS-Kosten zu
decken.

Der Statutenrevision wurde mit großer Mehrheit zugestimmt.
Ebenso der Gründung einer Unterorganisation der SKG zum
Schutze bedrohter Sukkulente. Im Weiteren entschieden die
Delegierten, daß das Abzeichen mit bestehendem Motiv bei-
behalten werden soll. Für die geplante Neuauflage soll aber
eine neue Prägetechnik angewandt werden und der Zusatz
ASC wird für unsere Westschweizer Kakteenfreunde beige-
fügt.

Bei der anschließenden Wahl des Beisitzers wurde Pierre-
Alain Hari von der OG Genf einstimmig gewählt. Herzliche
Gratulation!

Die OG Genf anerkennend sich sodann auch für die Durchführung
der JHV 94 in Genf. Die Delegierten nahmen diese Offerte mit
einem kräftigen Applaus an. Anschließend gab der Präsident
der OG Olten noch einige Erklärungen zur JHV 93 in Olten ab.
Hier noch die entsprechenden Daten:

13./14. Februar 1993 Präsidentenkonferenz im Hotel Olten,
Olten.

27./28. März 1993 Jahreshauptversammlung im Hotel Olten,
Olten.

Um 12.00 Uhr beschloß der Präsident der SKG, A. Götz, die
diesjährige JHV. Er bedankte sich nochmals bei der OG Basel
für die gelungene Organisation und Durchführung der JHV und
wünschte allen Anwesenden eine gute Rückreise.

R. Deubelbeiss

Zehn Jahre Ortsgruppe Oberthurgau

An der Jahreshauptversammlung im Januar 1992 konnte die
Ortsgruppe Oberthurgau bereits auf ihr zehnjähriges Bestehen
zurückblicken. Ursprünglich waren es einige im Oberthurgau
wohnende Mitglieder der Ortsgruppe St. Gallen, welche die
notwendigen Vorarbeiten für die Gründung einer eigenen OG
leisteten. Doch bald kamen weitere Kakteenfreunde aus unse-
rer Region dazu. Der an der Gründungsversammlung vom 30.
September 1981 gewählte Vorstand blieb mit einer einzigen
Änderung während der ersten zehn Jahre für das Vereins-
geschehen verantwortlich.

Die Mitgliederzahl hat sich in dieser Zeit mehr als verdoppelt.
Die monatlich stattfindenden Vereinsversammlungen im Re-
staurant Freihof in Sulgen sind jeweils recht gut besucht. Zu den
Aktivitäten des Vereins gehören auch Kontakte zu anderen
Ortsgruppen in der Schweiz und im benachbarten Ausland.
Anlässlich einer kleinen Jubiläumsveranstaltung wurde Hans
Felder aus Bischofszell, der seit der Gründung der Ortsgruppe
als deren Präsident maßgeblich zum guten Gedeihen des
Vereins beigetragen hat, zum ersten Ehrenmitglied unserer
Ortsgruppe ernannt.

P. Kleingutti



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald
Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 4 34 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis
19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen
über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8
Telefon: Privat 02 22 / 555 90 44
Dienststelle 02 22 / 505 23 28

Zweigverein LG Oberösterreich – Programmvorschau 92:

- | | |
|------------|---|
| 12. Juni, | Ing. Ernst Markus:
"Alpinpflanzen im tibetischen Hochland" |
| 10. Juli, | Mag.-Hans Joachim Geisz:
"Chile – ein Reisebericht" |
| August, | "SOMMERPAUSE" |
| 11. Sept., | Dr. Gunter Traugott:
"Meine erste Mexikoreise" |
| 9. bis | |
| 11. Okt., | 2. Traunseetage |
| 13. Nov., | Ing. Dieter Jäkel:
"Kenia" |
| 11. Dez., | Rückblick auf das Jahr 1992 – Tombola |

**** KAKTEENFLOHMARKT *** KAKTEENFLOHMARKT ****
Die Landesgruppe Wien lädt am Samstag, dem **13. Juni 1992**
zu einem

KAKTEENFLOHMARKT

im Rahmen der Bezirksfestwochen Wien-Donaustadt am
Schöndingerplatz (22. Bezirk, vor dem Donauzentrum) herzlich
ein.

Wir erwarten zu dieser Veranstaltung zahlreiche in- und aus-
ländische Gäste.

Den Platz erreichen Sie mit der U 1 (Kagran).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

2. TRAUNSEETAGE

9. – 11. Oktober 1992 – Anerlhof – Traunkirchen

Freitag, 9. 10., **Eröffnung**
16 Uhr: anschließend OSR Ferdinand Mitten-
dorfer:

**"Traunkirchen –
Bekanntes und Unbekanntes"**
20 Uhr: Mitglieder der Kakteen-Stammtischrunde
stellen ihre Sammlungen vor.

Samstag, 10. 10.,
bis 16 Uhr: zur freien Verfügung
Sammlungsbesichtigungen sind mög-
lich bei:

Hans Till, Attersee
Erhard Tiefenbacher, Bad Goisern
Walter Steyrer, Bad Goisern
Ossi Irnstorfer, Timelkam
Helmut Nagl, Traunkirchen

16 Uhr: Alfred Fröhlich (Joe Köhler):
"Die Gattung Escobaria"

20 Uhr: Wolfgang Krahn:
"Chile – ein Reisebericht"
(genauer Titel steht aus)

Sonntag, 11. 10., Alfons Lausser:
10 Uhr: "Baja California – ein Erlebnis"

Die Veranstaltung endet am Sonntag, 11. 10., um 12 Uhr.

Pflanzenverkauf durch die Firmen **Lausser** und **Pogatschnig**
während der ganzen Dauer der Veranstaltung.

Bei schönem Wetter – Pflanzenverkauf durch Liebhaber vor
dem Hotel.

Wie bereits berichtet, wurde von der Hauptversammlung die
Änderung der Statuten der GÖK beschlossen. In Folge haben
sich nachstehende Zweigvereine konstituiert und den Vorstand
sowie die Rechnungsprüfer gewählt:

Zweigverein LG Steiermark

Vorsitzender: August ULRICH
Fritz-Pregel-Gasse 1
A-8073 Feldkirchen

Stv. Vorsitzender: Helmut PAPSCH
Landstraße 5
A-8724 Sachendorf/Spielberg

Schriftführer: Wolfgang PAPSCH
Wiener Straße 28
A-8720 Knittelfeld

Kassier: Bruno HIRZING
Josef-Prock-Gasse 19
A-8051 Graz

Beisitzer: Gerfried HOLD
Jakob-Gschielgasse 4/3
A-8052 Graz

Rechnungsprüfer: Josef GASPERL
Bachzeile 10
A-8720 Knittelfeld

Dipl.-Ing. Gottfried UNGER
Ludwig-Anzengruber-Straße 32
A-8430 Leibnitz

Zweigverein OG Tiroler Unterland

Vorsitzender: Franz STRIGL
Pater-Stefan-Straße 8
A-6330 Kufstein

Stv. Vorsitzender: Dieter WEDE
Marblingstraße 3a
D-8205 Kieferfelden

Schriftführer: Dr. Joachim Dehler
Max-Spaun-Straße 3
A-6330 Kufstein

Kassier: Hans NEISS
Anton-Karg-Straße 32
A-6330 Kufstein

Rechnungsprüfer: Josef PFEIFER
Silvio-Gesell-Straße 3
A-6300 Wörgl

Helmut PICHLER
Frauenfelder Straße 18
A-6330 Kufstein

Zweigverein LG Salzburg

Vorsitzender: Erich OBERMAIER
Lieferinger Hauptstraße 22
A-5020 Salzburg

Stv. Vorsitzender: Rudolf SPERRER
Panzaunweg 9
A-5071 Wals

Schriftführer: Heinz BRANDSTÄTTER
Pirath 19
A-4943 Kirchdorf/Inn

Kassier: Harald SUCHER
Rene-Mavcic-Straße 11
A-5020 Salzburg

Beisitzer: Helmut AMERHAUSER
Bahnweg 12
A-5301 Eugendorf

Agnes HOFER
Obergaeu 39
A-5440 Golling

Rechnungsprüfer: Manfred DOPPLER
Kaiserschützenstraße 16
A-5020 Salzburg

Leo SCHWEIZER
Nr. 65
A-5101 Bergheim

Zweigverein LG Kärnten

Vorsitzender: Mag. Wolfgang EBNER
Millesistraße 52/12
A-9500 Villach

Stv. Vorsitzender: Walter KLOPF
Kornegasse 9
A-9020 Klagenfurt

Schriftführer: Josef KITZ
Lind 1
A-9121 Tainach

Kassier: Konrad TRAGLER
Karawankenblickstraße 163
A-9020 Klagenfurt

Beisitzer: Josef JOVEN
Rosenfeldsiedlung 262/1
A-9431 St. Stefan

Rechnungsprüfer: Mag. Engelbert MANDL
Kogelweg 7
A-9061 Klagenfurt-Wölfnitz

Johann STROBL
Montanstraße 11
A-8793 Trofaiach

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, jeden zweiten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im "Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch", A-1220 Wien, Konstanziagasse 17. Kakteennrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prillsauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Vinzenz Seebacher, A-1220 Wien, Hartlebengasse 1-17/32/9, Tel. 02 22 / 22 40 513 abends; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 4 34 89 45.

Zweigverein LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwerger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführerin: Frau Gerda Weber, A-3250 Wieselburg, Fürnbergstraße 11.

Zweigverein LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden zweiten Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58, Telefon 0 76 17 / 29 02; Kassier: Gottfried Neuwith, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Faller, A-4400 St. Ulrich/Steyr, Rathmosersiedlung 7.

Zweigverein LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Erich Obermaier, A-5020 Salzburg, Lieferinger Hauptstraße 22; Kassier: Harald Sucher, Rene-Mavcic-Straße 11, A-5020 Salzburg, Telefon 06 62 / 83 00 88; Schriftführer: Hr. Heinz Brandstätter, A-4943 Kirchdorf/Inn, Pirath 19.

Zweigverein LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden zweiten Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Wilhelm Weber, A-6020 Innsbruck, Freisingerstraße 8; Schriftführer: Walter Wolf, A-6094 Axams, Karl-Schönherr-Straße 2.

Zweigverein OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20.00 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 6 29 87 (Büro), 6 72 60 (privat). Kassier: Hans Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 19. Vorsitzender: Joe Köhler, 6912 Hörbranz, Lindauer Str. 94 f, Telefon 0 55 73 / 26 79. Kassier: Roland Knünz, 6914 Hohenweiler, Lerschen 232.

Zweigverein LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden zweiten Mittwoch im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: August Ulrich, A-8073 Graz-Feldkirchen, Fritz-Pregel-Gasse 1; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Prock-Gasse 19; Schriftführer: Wolfgang Papsch, A-8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Telefon 0 35 12 / 4 21 13.

Zweigverein LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.00 Uhr statt. Vorsitzender: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52/12, Telefon 0 42 42 / 21 69 65; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 2 23 02; Schriftführer: Josef Kitz, A-9121 Tainach, Lind 1.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital / Drauf. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl.-Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Dipl.-Ing. Hannes Lederer.

VOSS - GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER
RUNDHÄUSER
FRÜHBEETE
ZUBEHÖR



„Deutsche
Spitzen-
Qualität“
Stabile
rostfreie
Aluminium-
Konstruktion
Isolierglas
plexiglas



GROSS-AUSSTELLUNG

9.00-17.00, Samst.-13.00

SONNTAGS GEÖFFNET

KEINE BERATUNG U. VERKAUF

PROSPEKTE

☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
GEWERBEGBEIT II a. d. BAB

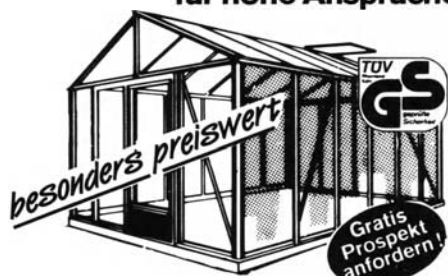
Wintergärten -

Schwimmballen - Pavillons

direkt
vom Hersteller

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche



- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 5138 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

Festveranstaltung

100 Jahre Deutsche Kakteengesellschaft

Berlin, 12. – 14. Juni 1992

Fünfhundert Jahre Kakteen in Europa (Kolumbus 1492) – einhundert Jahre DKG (Berlin 1892). Als älteste Fachgesellschaft der Welt feiert die Deutsche Kakteengesellschaft ihren **einhundertsten Geburtstag in Verbindung mit der Jahreshauptversammlung** an ihrem Gründungsort Berlin. Ein Festprogramm mit hervorragenden Diavorträgen durch international bekannte Spezialisten, Pflanzenverkauf, Ausflüge und viele weitere Veranstaltungen sind für den 12. – 14. Juni 1992 vorbereitet.

Veranstaltungsort ist das historische **Logenhaus Berlin**,
Emser Straße 12 – 13, W-1000 Berlin 31

Hallo Kakteenfreunde!

Im Juni ist unser Versandgeschäft an **allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen** durchgehend von 8 – 18 Uhr geöffnet!

Alle Erden und Substrate auf Lager.

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, seltene Kakteen und Sukkulenten käuflich zu erwerben und unsere Gärtnerei zu besuchen.

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen. Übrigens, Ilbeshausen-Hochwaldhausen liegt ca. 60 km von Gießen, 100 km von Frankfurt, 90 km von Kassel und 38 km von Fulda entfernt.

Sieghart Schaurig · Kakteenzubehör-Versand
Am Alten Feldchen 5 · D-6424 Grebenhain
Ilbeshausen-Hochwaldhausen · Tel.-Nr. 06643/1229.

MATTHIAS NIES TILLANDSIEN

In der Trift 15
W-5241 Derschen
Tel. 027 43/63 72



Wir haben ständig über 200 Arten und Formen in Kultur. Meine Liste 91/92 und Nachtragsliste erhalten Sie gegen DM 1,- in Briefmarken!
Erweiterte Wiederverkäuferliste kostenlos.



100 Jahre Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. 1892 – 1992

Aus o. g. Anlaß wird es einen Schmuckumschlag und einen Sonderstempel geben. Folgende Bestellungen können jetzt schon aufgegeben werden:

Gruppe A: **Schmuckumschlag** (blanco) zur Selbstherstellung = **1,90 DM/Stück** zuzügl. **DM 1,70** für Rücksendung (bis 12 Stück);

Gruppe B: **Schmuckumschlag** zuadressiert bei Vorlage selbstklebender Etiketten mit der/den Anschrift(en) = **2,50 DM/Stück** (Rücksendung per Drucksache) oder **2,90 DM** (Rücksendung per Brief).

Bestellungen können jetzt schon durch Einzahlung des entsprechenden Betrages auf das Konto Nr. 27 08 10, Volksbank Duderstadt, BLZ 260 612 91, Kontoinhaber: Joachim Leipert, Apothekenstr. 12, D-W 3408 Duderstadt, erfolgen.

Weitere Auskünfte siehe Gesellschaftsnachrichten „Arbeitsgruppe Philatelie“.

M A D A G A S K A R

Euphorbia ankarensis, 6 er Topf	DM 7,00	Euphorbia millotii, 9 er Topf	DM 15,00
Euphorbia ambovombensis, 6 er Topf	DM 12,00	Euphorbia moratii v. multiflora, 4 er Topf	DM 9,00
Euphorbia beharensis, 6 er Topf	DM 8,00	E. neohumbertii v. aureoviridiflora, 6 er Topf	DM 8,00
Euphorbia cap-saintemariensis, 6 er Topf	DM 8,00	E. neohumbertii v. neohumbertii, 6 er Topf	DM 8,00
Euphorbia decaryi v. spirosticha, 6 er Topf	DM 8,00	Euphorbia pachypodioides, 6 er Topf	DM 8,00
Euphorbia didieroides, 9 er Topf	DM 28,00	Euphorbia pauliana, 8 er Topf	DM 6,00
Euphorbia fianarantsoae, 6 er Topf	DM 12,00	Euphorbia primulifolia, 4 er Topf	DM 9,00
Euphorbia francoisii, 6 er Topf	DM 8,00	Euphorbia rossii, 6 er Topf	DM 12,00
Euphorbia genoudiana, 6 er Topf	DM 6,00	Euphorbia stenoclada, 10 er Topf	DM 4,50
Euphorbia guillauminiana, 6 er Topf	DM 9,00	Euphorbia subapoda, 6 er Topf	DM 12,00
Euphorbia guillemetii, 6 er Topf	DM 11,00	Euphorbia tulearensis, 4 er Topf	DM 8,00
Euphorbia hedyotoides, 6 er Topf	DM 9,00	E. viguieri v. ankarafantsiensis, 6 er Topf	DM 6,00
Euphorbia horombensis, 6 er Topf	DM 8,00	E. viguieri v. capuroniana, 6 er Topf	DM 6,00
Euphorbia milii v. bosseri, 6 er Topf	DM 7,00	E. viguieri v. viguieri, 8 er Topf	DM 6,00
Euphorbia milii v. roseana, 6 er Topf	DM 7,00	E. viguieri v. vilanandrensis, 6 er Topf	DM 6,00

KOSTENLOSE LISTE AUF ANFRAGE · (Wir verkaufen **KEINE** Kakteen und **KEINE** Samen).

EXOTICA

Marita & Ernst Specks, Am Kloster 8, W-5140 Erkelenz-Golkraht, Germany

Tel.: 024 31/7 39 56, FAX 024 31/44 95

Öffnungszeiten: April – August, samstags 9 – 14 Uhr — Andere Termine nur nach tel. Absprache!

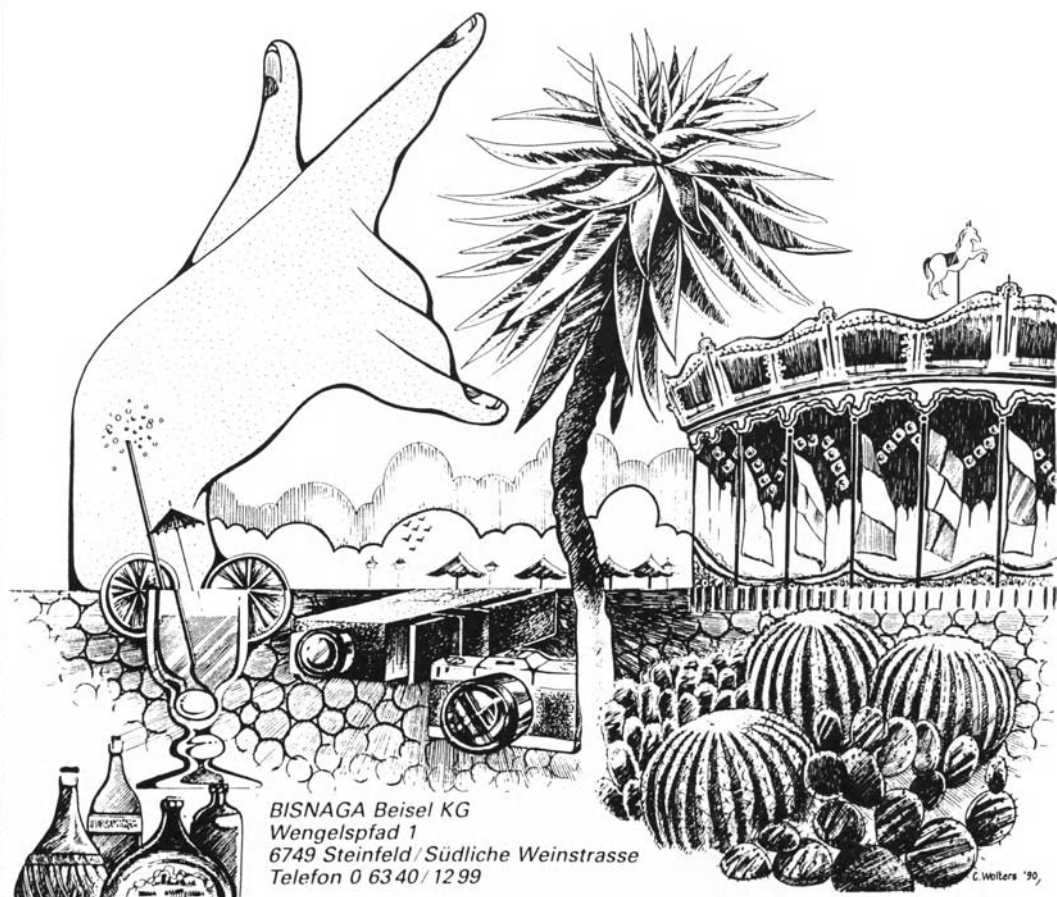
10. PFINGSTTREFFEN 1992

SAMSTAG, 6. JUNI – SONNTAG, 7. JUNI – MONTAG, 8. JUNI
ab 10 Uhr bis 18 Uhr

**Fachvorträge –
Hervorragende Bewirtung –
und Kakteen, Kakteen, Kakteen –**



**kakteenland
steinfeld**



BISNAGA Beisel KG
Wengelspfad 1
6749 Steinfeld / Südliche Weinstrasse
Telefon 0 63 40 / 12 99

C. Wellers '90

Die Pflanzenfamilie Crassulaceae

Gattungen des amerikanischen Kontinents

Eine Betrachtung

3

Helmut Regnat

Graptopetalum Rose

Joseph Nelson ROSE stellte 1911 für ein kleines Pflänzchen, das E. PALMER in Mexiko, Durango aufgesammelt hatte und das heute (noch oder schon) ziemlich selten ist, die Gattung *Graptopetalum* auf. Das kleine Pflänzchen benannte er *Graptopetalum pusillum* und bestimmte es zur Leitart der neuen Gattung. Es ist eine recht kleine Rosette, etwa 3–4 cm im Durchmesser und sitzend, so eher an eine kleine *Echeveria* erinnernd. ROSE gab – nach dieser einen Spezies – folgende Gattungsdiagnose:

Stammlos oder später kurzstämmig, Blätter eine ziemlich kompakte Rosette bildend, dicklich, spitz auslaufend. Infloreszenz eine offene Trugdolde mit nur wenigen Blüten. Sepalen gerade, grün, etwas unterschiedlich. Blütenkelch kurzröhrig, die Petalen weit horizontal abgespreizt oder sogar zurückgebogen, mehr oder weniger mit roten Bändern gezeichnet. Staubgefäße zehn, im Alter

bis zu den Petalen zurückgebogen. Samenkapseln fünf, gerade, auch wenn die Reife erreicht ist, abrupt in ein kurzes Spitzchen (Griffel) übergehend.

Wir werden später bei der Besprechung einiger weiterer Arten sehen, daß diese Beschreibung der Gattung, was den Habitus betrifft, unzureichend war, schon die zweite entdeckte und 1922 beschriebene Art, *Graptopetalum pachyphyllum* ROSE, weicht im Aussehen erheblich von der ersten ab (siehe Abbildung Kakteenkarteikarte 1990/20 (KuaS Heft 7/1990)). Gemeinsam ist nur der Blütenstand und Färbung und Gestalt der Blüten, doch die erwähnte Erinnerung im Habitus an eine kleine *Echeveria* weicht eher der an eine Sedumart. Markant und deshalb namensgebend sind die roten bis bräunlichen Querbänder an den Innenseiten der weißen oder gelblichen Petalen. Das griechische Wort *graptos* heißt markiert, *Graptopetalum* bedeutet also „mit markierten Petalen“. Eine andere, oft in Sammlungen zu findende Art,

Graptopetalum filiferum (WATSON) WHITEHEAD war schon 1886 als *Sedum filiferum* beschrieben worden und wurde dann erst 1943 nach einer Neu-Aufsammlung in Chihuahua umkombiniert, sie ist aber tatsächlich die zweitälteste bekannte Art. Die kleinen Rosetten vermehren sich durch Ausläufer polsterbildend, interessant sind bei dieser Art die 12 mm oder länger wachsenden, anfangs grün, später braun gefärbten „Fäden“ an den Spitzen der Rosettenblättchen, auch an den Hochblättern des Blütenstands sind diese Fäden zu finden, die der Spezies den Namen gaben. In Blütenbau und -färbung zeigt sich die Zugehörigkeit zu *Graptopetalum*.

Erst 1968 beschrieben wurde *Graptopetalum fruticosum* MORAN & UHL aus Jalisco. Diese Art wächst strauchig, kann 30–40 cm hoch und mit ihren Verästelungen auch fast so breit werden. An den Enden der Verzweigungen sitzen die lockeren Rosetten aus spateligen Blättern. Auffallend ist hier der Blütenstand zu nennen, der jeweils unter-

GRAPTOPETALUM, A NEW GENUS.

Graptopetalum ROSE, gen. nov.

Aculescent or in time becoming shortly caulescent; leaves forming a rather compact rosette, thickish, acute; inflorescence a few-flowered, open cyme; sepals 5, erect, green, nearly distinct; corolla short-tubular, its lobes widely spreading horizontally or even reflexed, more or less banded with red; stamens 10, in age recurved back of the petals; carpels 5, erect even when mature, abruptly contracted into a short style; scales small.

The rosettes of this plant suggest a small *Echeveria*, while the flowers and inflorescence point to *Sedum*. The rotate corolla is very unlike a true *Echeveria*, while the united petals would keep it out of *Sedum*. The flower is somewhat like that of *Altamiranoa*, but its habit, foliage, etc., do not agree well with that genus.

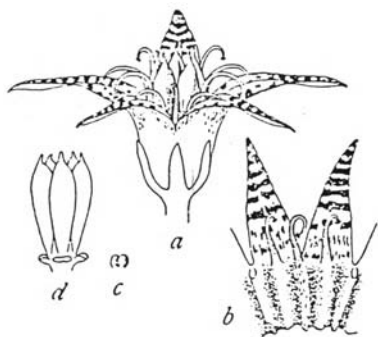


FIG. 55.—*Graptopetalum pusillum*. a, Flower; b, petals and sepals; c, scale at base of carpel; d, carpel. Natural size.

The name alludes to the markings of the petals.

Graptopetalum pusillum ROSE, sp. nov.

Rosettes 3 to 4 cm. in diameter; leaves spatulate, 2 to 4 cm. long, acute, glabrous, pale, and slightly glaucous; stems about 10 cm. long, weak but erect or often falling over; stem leaves alternate, linear; inflorescence somewhat cymose; pedicels 4 to 8 mm. long; sepals linear, acute, distinct nearly or quite to the base, 2 to 3 mm. long, slightly glaucous; corolla tube 2 to 3 mm. long; lobes 6 to 7 mm. long, spreading or recurved, acute, yellowish to cream-colored, slightly blotched or banded with red; stamens slender, in age recurved upon the tube of the corolla; carpels erect at least when young.

Type U. S. National Herbarium no. 615399, derived from material collected by Dr. E. Palmer in the State of Durango, Mexico, in 1906, and flowered in Washington in 1906 and 1907.

PLATE 52. FIGURE 55.

Erstbeschreibung der Gattung *Graptopetalum* mit Blütenschnitt. Aus: Contributions from the National Herbarium New York, 1911



Graptopetalum pusillum, Leitart der Gattung; rechts: Blüten mit den typischen, namensgebenden roten oder rotbraunen Querbändern an den Innenseiten der Petalen

halb der Rosette entspringt und oft mehr als ein Jahr zur vollen Entwicklung benötigt. Er kann sich gut 5 – 10 mal verzweigen und so mit bis zu 50 Blüten je Blütenstand aus jedem Zweig der Pflanze bei erwachsenen Spezies eine respektable Erscheinung bilden. Die Blüten sind blaßgelblich mit den typischen roten Markierungen.

Die beiden einzigen Arten, die in USA, Arizona vorkommen, sind *Graptopetalum bartramii* Rose und *Graptopetalum rusbyi* Rose. Der Habitus der beiden Arten ist ziemlich ähnlich, beide sind stammlose kleine Rosetten und polsterbildend, doch sind die Blütenstände deutlich unterschiedlich, *Graptopetalum bart-*

ramii bildet eine gleichseitige Rispe, *Graptopetalum rusbyi* eine zweiästige Traube.

Eine Art, deren Name irreführend ist und deren originale Herkunft bis vor kurzem weitgehend im Dunkeln lag, die zudem eine beachtliche Wanderung durch die Taxonomie hinter sich hat, ist *Graptopetalum paraguayense* (Brown) E. Walther. N. E. BROWN beschrieb sie 1914 nach einer Pflanze, die im Botanischen Garten Kew wuchs, als *Cotyledon paraguayensis* in der irrigen Annahme, daß sie aus Paraguay stamme. Bekannt war die Pflanze allerdings schon seit etwa 1904, als sie ein New Yorker Gärtner, Frank WEINBERG, mit einer Lieferung Kakteen und Samen, gesammelt von



Graptopetalum fruticosum bildet einen kleinen Strauch



Graptopetalum rusbyi, eine Art aus Arizona, USA

McDOWELL in Mexiko, erhielt. Nach vergeblichen Versuchen, die Pflanze zu identifizieren bzw. neu zu benennen, sandte WEINBERG 1908 eine größere Anzahl Vermehrungen nach Erfurt. Ob er selbst oder ROSE oder etwa die Fa. A. HAAGE jr. der Pflanze den (unpublizierten) Namen *Echeveria weinbergii* Hort. gab, ist nicht mehr feststellbar. ROSE sandte 1912 eine Pflanze nach Kew mit der Kennung „Paraguay, F. WEINBERG, n. 575, doch ist es unbekannt, woher er die Herkunftsangabe Paraguay nahm. So erhielt die Pflanze ihren Namen. 1922 stellte ROSE dafür dann eine eigene Gattung auf, *Byrnesia weinbergii*. *Echeveria arizonica*, *Sedum weinbergii*, *Graptopetalum weinbergii*, *Graptopetalum byrnesia*, *Echeveria paraguayense*, *Sedum paraguayense* und *Echeveria byrnesia* waren weitere Stationen, bis Eric WALTHER sie endlich 1938 als *Graptopetalum paraguayense* zum heutigen Namen brachte, aber immer noch ohne Herkunftsangabe. Erst 1979 sammelt Alfred B. LAU am Cerro Bernal, Tamaulipas, Mexiko eine Spezies, die 1986 von KIMNACH & MORAN als *Graptopetalum paraguayense* ssp. *bernalense* beschrieben wurde. Damit war klar, daß das Habitat von *Graptopetalum paraguayense* nicht in Paraguay sondern in Mexiko liegt. *Graptopetalum paraguayense* bildet etwa 8 mm dicke, erst aufrechte, dann niederliegende bis hängende Stämme, an den Enden Rosetten mit ca. 7 – 15 cm

Durchmesser, die Blätter taubenblau gefärbt. Die Blüten sind etwa 13 – 20 mm weit, die Petalen sind weißlich bis blaßgelb mit mehr oder weniger Markierungen. Die Subspezies *bernalense* bleibt in allem etwas kleiner und zierlicher, die Blätter sind gelblich-grün, bei den weiblichen Blütenblättern sind die roten Markierungen spärlich oder fehlend.

Man sieht aus dem Vorstehenden, daß auch diese Gattung ihr Geschichtchen zu bieten hat. Auch die folgende, trotz ihrer „Jugend“ sehr bekannte Art *Graptopetalum bellum* (Moran & Meyrán) D. R. Hunt kann mit einem solchen aufwarten: Auf einer seiner zahl- und erfolgreichen Exkursionen fand Alfred B. LAU 1972 in der Sierra Obscura, Chihuahua, klein-rosettige Pflänzchen, welche dann 1974 von MORAN & MEYRÁN als neue Gattung *Tacitus* mit dem Artnamen *bellus* beschrieben wurden. Die Autoren fanden zwar Gemeinsamkeiten mit den Gattungen *Graptopetalum* und *Thompsonella*, doch waren sie der Ansicht, daß andererseits die Unterschiede so gravierend seien, daß die Aufstellung einer neuen Gattung gerechtfertigt sei. Bei *Graptopetalum* „sind die Sepalen gerade oder aufrecht, die Petalen allmählich auswärts gebogen, sie verjüngen sich über ihre ganze Länge oder sind wenigstens nach oben nicht verbreitert und sie sind verschiedenen gepunktet bzw. gewöhnlich quergebändert mit dunkelroten Marken. Die Kelchröhre weist eine Öff-

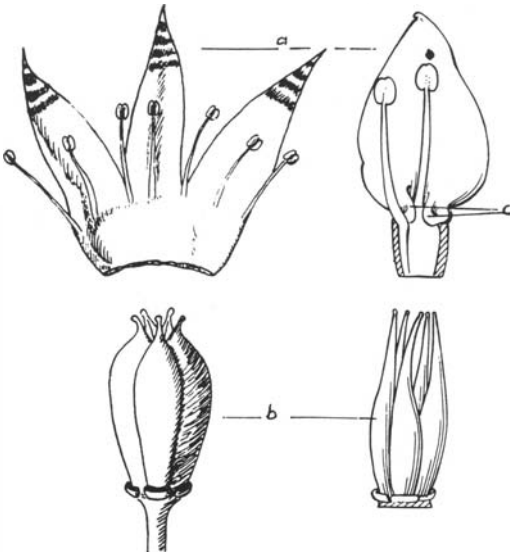


Graptopetalum paraguayense ssp. *bernalense*



Graptopetalum amethystinum (Rose) Walther, eine sehr schöne Art mit dickfleischigen rötlichen Blättern

Blütenschnitte von *Graptopetalum maddougallii* und *Graptopetalum* (*Tacitus*) *bellum* zum Vergleich



nung auf; die Staubgefäße werden in der späten Anthese zurückgebogen, die Griffel sind kurz, selten länger als 1 mm.“

Bei *Thompsonella* „ist die Infloreszenz eine schmale Ähre mit vielen kleinen, halbsitzenden Blüten“. „Die vorliegende Art differiert in allen diesen Aspekten: Die Sepalen sind zurückgebogen, die Petalen sind abrupt ab dem oberen Ende der Kelchröhre abgespreizt, sie sind doppelt oder dreimal so breit als an der Basis und sie sind nicht gepunktet oder gebändert. Die Kelchröhre ist an der Basis der Petalen geschlossen. Die Staubgefäße bleiben gerade und die Griffel sind 2,5 – 4,5 mm lang.“

Der Gattungsname *Tacitus* hat nichts mit dem römischen Geschichtsschreiber zu tun, das lat. „tacitus“ heißt „ruhig“, im übertragenen Sinn geschlossen (wie ein Mund) und soll auf die geschlossene Röhre hinweisen, im Vergleich mit den nahe verwandten Genera. David R. HUNT vom Botanischen Garten Kew kombinierte die Art 1979 dann doch zu *Graptopetalum* um, mit der folgenden Begründung: „Das namensgebende Charakteristikum der geschlossenen Kelchröhre ist sicherlich einmalig in der Gattung. Trotzdem, in Wuchsform und Infloreszenz erinnert die Art so sehr an *Graptopetalum filiferum*, ebenfalls aus Chihuahua, und andere Arten der Gattung, daß wenig Zweifel an der Zugehörigkeit dieser Art zu *Graptopetalum* bestehen. Dazu scheinen die Differenzen im Blütenbau, wie sie MORAN zitiert, z.T. illusorisch: Die Petalen kehren, obwohl sie während der Anthese gespreizt bis zurückgebogen sind, bei der Reife der Samenkapseln in die aufrechte Position zurück wie bei *Graptopetalum*. Die Staubgefäße sind in der späten Anthese zurückgebogen, nicht gerade, und der Verschluss der Röhre scheint eher eine Schwellung an der Basis der Blütenblätter zu sein.“

Tephrocactus molinensis (SPEGGAZZINI) BACKEBERG am Standort

Klaus Gilmer

In der Gattung *Tephrocactus* Lemaire besteht bei Kakteenfreunden häufig ein beträchtliches Durcheinander in der Zuordnung der Pflanzen zu einzelnen Arten, zumindest wenn es sich um Kulturpflanzen handelt. Dieses Durcheinander entsteht vor allem durch die große Formenvielfalt einiger Arten dieser Gattung. Wenn man sich beispielsweise einmal die sehr unterschiedlichen Formen und Varietäten von *Tephrocactus articulatus* (Pfeiffer) Backeberg ansieht, dann begründen sich viele dieser Varietäten vorwiegend auf die unterschiedlichen Merkmale der Dornen (exklusive Glochiden). Bei *Tephrocactus molinensis* (Spegazzini) Backeberg, einem näheren Verwandten von *Tephrocactus articulatus* hingegen fehlen die Dornen. Zu-

sätzlich läßt das typische Aussehen dieser Art, kombiniert mit einer vergleichsweise geringen Variabilität der Sprosse kaum eine Verwechslung mit anderen Arten der Gattung zu. RITTER gliederte *Tephrocactus molinensis* in die Gattung *Maihueniopsis* Spegazzini ein, was wohl eine recht unglückliche Zuordnung darstellt.

Auf einer Argentinien-Reise Ende 1990, wo sich Hans-Peter THOMAS und ich ganz auf die Suche von Tephrokakteen (hier im Sinne von BACKEBERG) verlegt hatten, fanden wir unter anderem auch mehrfach *Tephrocactus molinensis*. Einige unserer Eindrücke von diesen Pflanzen und deren Standort sollen hier wiedergegeben werden.

Das Verbreitungsgebiet von *Tephrocactus molinensis* liegt innerhalb der Provinz Salta im Nordwesten Argentiniens am östlichen Fuß der Anden. Wir fanden die Pflanzen in einer Höhe von ca. 1600 m in der Nähe von Cafayate, bis ca. 2100 m, unweit der Ortschaft Molinos, nach der diese Art benannt wurde. Laut BACKEBERG (1958) soll zwar HUMBERT auch bei San Antonio de los Cobres, ebenfalls Provinz Salta, entsprechende Pflanzen gefunden haben, dies würde jedoch bedeuten, daß echte Tephrokakteen im Sinne von RITTER oder KIESLING, zumindest mit dieser einen Art in Höhen bis zu 3800 m vorkommen würden! Es fällt etwas schwer, sich dies bei den doch recht wärmeliebenden Pflanzen vorzustellen. Daher wunderte es auch nicht, daß wir bei San Antonio de los Cobres keinerlei Hinweise auf *Tephrocactus molinensis* fanden. Durchaus häufiger begegnet man diesen Pflanzen aber im unteren Calchaquí-Tal und KIESLING schreibt dann letztlich auch, daß *Tephrocactus molinensis* in diesem Tal endemisch sein soll.

Die Pflanzenfamilie Crassulaceae

Trotzdem, *Graptopetalum bellum* ist wohl die bisher einzige Art der Gattung, bei der die Blütenblätter generell uni gefärbt sind. Sie macht zwar ihrem Artnamen „das schöne“ alle Ehre, nicht aber dem Gattungsnamen in seiner Bedeutung.

Die anderen, noch nicht genannten Arten der Gattung sind *Graptopetalum amethystinum*, *grande*, *macdougalii*, *occidentale*, *pentandrum* mit ssp. *superbum* und *G. saxifragoides*. Einige weitere Spezies, die als *Graptopetalum* beschrieben oder umkombiniert sind, gehören nach allgemeiner Ansicht und Gebrauch zu *Sedum*, die Artnamen sind *craigii*, *goldii* und *suaveolens*, die in der Einführung genannte Zahl der bekannten Arten verringert sich also eigentlich um diese drei letztgenannten.

Das Vorkommen der Gattung *Graptopetalum* ist, bis auf die beiden Spezies *bartramii* und *rusbyi*, Mexiko, die Kultur macht in aller Regel keinerlei große Schwierigkeiten, wenn man die kleinrosettigen Arten vor direkter Prallsonne etwas schützt. Die Vermehrung kann durch Aussaat oder durch Blattstecklinge ziemlich problemlos erfolgen.

Alle Fotos zu dieser Gattung von Franz Polz

Wird fortgesetzt

Helmut Regnat
Spitzwegstraße 16
D-8012 Ottobrunn



Blühendes Exemplar von *Tephrocactus molinensis* mit relativ großen Einzeltrieben in der Nähe von Molinos

Die Pflanzen, die durch ihre dem Untergrund sehr ähnliche Körperfärbung kaum auffallen, bilden dort lockere bis dichte kleine Gruppen von 15 bis 35 cm Durchmesser und etwa 5 bis 10 cm Höhe. Die einzelnen Exemplare sind zwar keineswegs so klein, daß sie nur durch intensives Suchen zu finden wären, doch sie sind eben einfach unscheinbar. Bei genauerem Hinsehen wird einem dann trotz dieser Unscheinbarkeit durchaus die Schönheit dieser Art deutlich, obwohl dies im ersten Moment widersprüchlich klingen mag. Die braun gefärbten, schwach glänzenden Sprosse mit den mehr oder weniger symmetrisch angeordneten Areolen sind mir besonders gut in Erinnerung geblieben, obwohl wir viele Pflanzen auf der Reise gesehen haben.

Während unseres Aufenthaltes im Jahre 1990 begann dort in der letzten Novemberwoche gerade erst die Blütezeit; die meisten Pflanzen zeigten reichlich Knospen, jedoch noch kaum geöffnete Blüten. Diese erreichen dann aber bis etwa 3 cm sowohl in der Länge als auch im Durchmesser. Der Fruchtknoten weist zahlreiche, etwa 1 cm lange Borsten auf, die nach oben gerichtet sind. Es fielen uns zwei voneinander verschiedene Blütenfarben auf. Bei Molinos sind die Blüten cremefarben bis leicht rosa mit einem etwas

dunkler rosa gefärbten Mittelstreifen je Blütenblatt, während die Blüten in der Nähe von Cafayate rein weiß sind und sogar etwas transparent zu sein scheinen. Die äußeren Blütenblätter sind dort an ihrem oberen Rand leicht braun gefärbt, das Zentrum der Blüte erscheint um den Ansatz der Staubfäden herum etwas grün.

Doch nicht nur bei den Blüten stößt man auf Unterschiede zwischen den Pflanzen beider Standorte. Bei Cafayate, einer Gegend, die einen sehr trockenen Eindruck macht, erreichen die Sprosse maximal 2 cm im Durchmesser und 3 cm in der Länge. *Tephrocactus molinensis* wächst hier meist unter kleinen, sommergrünen Sträuchern und steht somit während der heißen Jahreszeit zumindest teilweise im Schatten. Bei Molinos hingegen, wo die Pflanzen unter anderem vollkommen ungeschützt am Rand eines sehr breiten Flußbettes wachsen, welches vermutlich nur wenige Tage im Jahr Wasser führt, erreichen sie bis zu 5 cm im Durchmesser. Parallel hierzu variiert auch die Zahl der Areolen pro Sproß. Großer Einzeltrieb bedeutet hier auch viele Areolen und umgekehrt. Es wäre sicherlich interessant herauszufinden, ob diese Unterschiede in Sproßgröße und -anzahl der Areolen im Rahmen der Variabilität liegt, oder ob sie genetisch fixiert sind. Ob



Oben: Standort von *Tephrocactus molinensis* im Calchaqui-Tal bei Molinos mit *Trichocereus pasacana*



Unten: Blühender *Tephrocactus molinensis* in seiner typischen Umgebung bei Molinos. Man sieht, wie unauffällig sich die Pflanzen in den Lebensraum einpassen

die meisten Tephrokakteen in Kultur während der Vegetationsperiode recht kräftige Wassergaben, ansonsten bleiben die einzelnen Sprossen in Größe und Ausmaß deutlich zurück.

Abschließend soll noch erwähnt werden, daß das Substrat im Calchaqui-Tal, wie so häufig im Nordwesten Argentiniens, fast rein mineralisch ist und vorwiegend aus Kies unterschiedlichster Körnung besteht, die von mehreren Zentimetern Korngröße über Sand bis hin zum Staub reicht. An Kakteen findet man unter anderem als Begleitvegetation ein *Acanthocalycium* spec. von bis zu 80 cm Höhe mit gelben Blüten, *Gymnocalycium spegazzinii*, *Opuntia sulphurea* *Pterocactus* spec., vermutlich *P. kuntzei*, *Tephrocactus weberi*, *Trichocereus pasacana* sowie verschiedene Arten der Gattung *Parodia*.

also die Pflanzen mit den kleineren Sprossen von Cafayate bei besseren Bedingungen, das heißt mehr Wasser, dieselbe Größe erreichen würden wie jene von Molinos. Die Größenangaben beziehen sich übrigens auf den Zustand in der Trockenzeit! Voll turgeszent wird man sicherlich andere Werte ermitteln können.

Daß die Abbildungen während der Trockenzeit entstanden sind, sieht man leicht an den noch stark geschrumpften und gehöckerten Sprossen, die zur Zeit der Wachstumsperiode nur recht flache Höcker tragen. Doch auch ohne frühe Niederschläge entwickeln sich vor Ort wohl die meisten Knospen zur Blüte. Es ist zumindest kaum anzunehmen, daß der größere Teil der so weit entwickelten Knospen, wie wir sie vorgefunden haben, trotz der noch fehlenden Niederschläge eintrocknet. In Gewächshauskultur hingegen geschieht dies gelegentlich bei Pflanzen der *Articulatus*-Gruppe, wenn man im Frühsommer mit Wassergaben zu sparsam ist und zu wenig lüftet. Überhaupt vertragen

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1958): *Tephrocactus molinensis* (Spegazzini) Backeberg - Die Cactaceae 1 : 267. Gustav Fischer Verlag Jena
- LEIGHTON-BOYCE, G., ILIFF, J. (1973): *Opuntia molinensis* Spegazzini; The subgenus *Tephrocactus* : 95-97. Succulent Plant Trust, Surrey, England
- PUTNAM, E. W. (1977): Cactus Album No. 23, *Opuntia molinensis* - Nat.Cact.Succ.J. 32 (1) : 8
- RITTER, F. (1980): *Maihueniopsis molinensis* (Spegazzini) Ritter comb.nov. - Kakteen in Südamerika 2 : 390. Selbstverlag Spangenberg
- KIESLING, R. (1984): Estudios en Cactaceae de Argentina: *Maihueniopsis*, *Tephrocactus* y generos afines (Opuntioideae) - Darwiniana 25 (1-4) : 171-215
- STUPPY, W., HUBER, H. (1991): Samenmerkmale u. Gattungsgliederung der Opuntioideae - Kakt.and.Sukk. 42 (5-7, 9)

Klaus Gilmer
Walddörferstraße 321
D-2000 Hamburg 70

Stapelia schinzii BERGER & SCHLECHTER **var. angolensis** KERS in Kultur

Basil Diavatis

Vor einigen Jahren erhielt ich von einem Sukkulente nfreund einen kleinen Steckling dieser seltenen *Stapelia*. Vorsichtshalber wurde der Steckling umgehend in zwei Half ten geteilt. Der untere Teil wurde in Erde gepflanzt, während die Spitze auf *Stapelia flavirostris* N. E. Brown gepfropft wurde. Im folgenden Winter verfaulte das eingetopfte Stück; der Pfropfling aber hatte etliche lange Triebe produziert. So wurde die Pflanze in einen Hangetopf umgetopft und verbrachte die nächste Zeit im Halbschatten eines Zitronenbaums. Im Spätsommer erschienen dann die ersten Knospen. Nachfolgend die Beschreibung:

Sprosse 4-kantig, bis 10 mm Ø, oliv-grün, rötlich gefleckt, an sonnigen Standorten völlig mattrot, mit kleinen Zähnchen versehen. Blüten meist einzeln aus dem unteren Drittel der Neutriebe, 2,5 cm lang, gestielt. Sepalen 8 mm lang, 2 mm breit, lanzettlich. Corolla radförmig, 11 cm Ø. Corolla-Zipfel eiförmig, lang zugespitzt, an den Einbuchtungen 1,7 cm breit, 5cm lang. Grundfarbe grünlich. Corolla bis zu den Buchten mit engen, braunen Runzeln versehen, den Zipfeln zu mit breiteren roten Runzeln, Ränder zurückgerollt, dicht mit 4 mm langen, hellpurpurnen Haaren besetzt, Spitzen seitlich gebogen. Corona-Zipfel einheitlich weinrot. uere Corona-Zipfel gespreizt, 3 mm lang, 1 mm breit, oblong, zugespitzt. Innere Corona-Zipfel aufgerichtet, 8 mm lang, mit einem kleineren, dorsalen, flügelartigen Segment versehen.

Auffallend bei dieser *Stapelia* sind die lang zugespitzten Zipfel und das bunte Erscheinungsbild der Blüten, das aus den roten Zipfeln, grünen Spitzen und purpurnen Haaren besteht. Wie der Name schon verrät, stammt die Varietät aus dem tropischen Angola. Entsprechend der Herkunft sind daher auch im Winter höhere Temperaturen für eine sichere Kultur wurzelecht gehaltener Pflanzen angebracht. Als sehr positiv hat sich wieder mal das Pfropfen auf robusten Unterlagen erwiesen. Auf diese Weise werden manche Kulturfehler verlustlos ausgemerzt.

Literatur:

JACOBSEN, H. (1981): Das Sukkulente nlexikon. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart

WHITE, A., SLOANE, B. L. (1937): The Stapelieae 1 : 577. Pasadena, USA



Stapelia schinzii, die wie alle ihre Artgenossen ihre Bestäuber durch Aasgeruch anlockt

Basil Diavatis
P.O. Box 48
GR-19001 Keratea

EIN RESUCH AUF DEN KANARISCHEN INSELN

ISTVÁN GONDA

Es vergingen seit dem Abflug zwei Stunden, bis ich aus 14.000 Metern Höhe den Pico de Teide, den mit 3718 m höchsten Gipfel der Kanarischen Inseln und Wahrzeichen der Insel Teneriffa, entdecken konnte. Auf den beiden größten Inseln, Gran Canaria und Teneriffa, verbrachte ich zwei unvergeßliche Wochen. Die Vielgestaltigkeit der Inseln ist einfach überwältigend. Man findet neben schneebedeckten Bergen kahle Wüsten, aber auch Gebiete mit üppiger Tropenvegetation. Allein die am Wege wachsenden Wildkräuter sind für den Pflanzenliebhaber ein wahres Wunder.

Die Kanarischen Inseln sind für den osteuropäischen Touristen recht schwer erreichbar, und zwar nicht nur aus geographischer, sondern aus materieller Sicht. In

diesen zwei Wochen kam ich mir öfter wie ein mittelloser Student vor.

Wie für die meisten Besucher bestand auch mein erstes Ziel darin, die Umgebung kennenzulernen. In Las Palmas hatte ich von meinem Zimmer aus einen herrlichen Blick auf die Küste der Stadt mit ihren wunderbaren Stränden und den einladenden Hotels von Las Canteras. In der Stadt gibt es wunderschöne Anlagen und gut gepflegte Parks. Überall findet man hier den Drachenbaum *Dracaena draco* (Linne) Linne, eine endemische Pflanze der Kanarischen Inseln.

Agate, eine belebte Hafenstadt an der Mündung des gleichnamigen Flusses, ist die wichtigste Stadt von Gran Canaria. Im Tal des Flusses gibt es Intensivkulturen von Bananen, Kaffee, Papaya und Avocado.

Echinocactus grusonii im botanischen Garten auf Gran Canaria



Im Innern der Insel liegt in einem ausgedehnten Tal der Palmitos-Park. Die mediterrane, subtropische und tropische Pflanzen- und Vogelwelt ist hier mit endemischen Arten vertreten. Ich war überwältigt von den vielen Palmen und den riesigen Kakteenbeständen. Den hier heimischen Papageien hatte man das Malen und sogar Rad- und Rollerfahren beigebracht – sehr zur Gaudi der Touristen.

Dreieinhalb Stunden lang fuhr ich mit dem Schiff bis nach Santa Cruz de Tenerife, der Hauptstadt der Kanarischen Inseln. Wohin ich auch ging traf ich die typischen Häuser der Insel. Unter Dächern auf breiten Balkons blühten zahlreiche Hängepflanzen, vorwiegend *Pelargonium peltatum*. An den Straßen- und Wegrändern in den Städten wuchsen Magnolien, Eibische, Oleander, Kakteen und andere Sukkulenten wie Agaven, Aloen oder Euphorbien, sehr oft auch Opuntien, schöne Cereen und *Espostoa*-Arten. *Aeonium* wächst auf den Dächern der Häuser, in Spalten von Einfassungsmauern, kurz überall, wo sich ein wenig Humus findet. In den Gärten der Häuser sah ich vielerorts 3–4 m hohe Cereen, aber auch *Echinocactus grusonii*. Hildmann fand ich hier nicht selten frei ausgepflanzt. An den Berghängen werden Eukalyptuswälder kultiviert, in ihrem Schatten wächst zumeist *Pelargonium peltatum*.

Wer die Insel Teneriffa besucht, kann sich mit der Besteigung des Pico de Teide ein unvergeßliches Erlebnis verschaffen. Mit dem Touristenbus gelangt man bis auf eine Höhe von 2000 Meter, schon über der Wolkengrenze. Von hier aus kann man mit der Drahtseilbahn noch 1500 m bergauf fahren. Die letzten 200 Meter Höhenunterschied muß man dann allerdings zu Fuß überwinden. Auf einem ziemlich schwierigen Gebirgspfad geht es über riesige Lavabruchstücke aufwärts. Bei klarem Wetter hat man von hier aus einen herrlichen Blick auf die gesamte Insel. In der am Berg Teide gelegenen Stadt kann man den ältesten Drachenbaum der Insel bewundern. Er soll bereits 2500 Jahre alt sein*. Auf meinen Wanderungen konnte ich eine Reihe von Pflanzen bewundern, von denen mich hauptsächlich die Kakteen und anderen Sukkulenten begeisterten und meine Erinnerung an die herrlichen Tage auf den Kanarischen Inseln wachhält.

István Gonda
Bólyai-u. 7
H-5400 Mezötúr

Überarbeitung: Dr. J. Ettelt, Dresden

* Das Alter von Bäumen wird häufig überschätzt. Neuere Untersuchungen haben gezeigt, daß Drachenbäume kaum älter als 400 Jahre werden. Dr. W. Spanowsky, Dresden.

NEUE LITERATUR

List of Cactaceae names from Repertorium Plantarum Succulentarum

Eggli, U. & Taylor, N. (eds.) 1991: (1950–1990) – Royal Botanic Gardens / Kew. 222 Seiten, 15,5 x 24,5 cm, Paperback, Preis: SFr. 30.–, (erhältlich bei der IOS)

Der Inhalt von 41 Jahrgängen des Repertorium Plantarum Succulentarum (RPS) wurde zu einer Datenbank "computerisiert". Als erster Auszug daraus wurde eine Checkliste der seit 1950 publizierten Kakteen-Namen gedruckt. Neben der Zusammenfassung der bereits in den einzelnen RPS-Jahrgängen wiedergegebenen nomenklatorischen und taxonomischen Daten in einem einzigen Band heben die Herausgeber folgende Vorteile der Checkliste hervor: Korrektur von Fehlern und Ergänzung der (wenigen) im RPS fehlenden Einträge, einzelne Aufführung sämtlicher nomina nuda, zusätzliche Typus-Angaben.

Damit liegt ein handliches Referenzwerk vor, dessen Anschaffung für jeden, der sich mit Nomenklatur und Taxonomie der Kakteen beschäftigt (auch für die OG-Bibliotheken!) ein absolutes Muß ist. Wann kommt die Checkliste der nächsten Sukkulenten-Familie?

Rez. Dr. Thomas Engel

Ergänzung zu der Karteikarte 1992/6 „*Pinguicula esseriana*“

Kakt. and. Sukk. 43 (2). 1992

Durch eine Verwechslung wurde in der Erstbeschreibung von *Pinguicula esseriana* Kirchner irrtümlicherweise ein falscher Typstandort angegeben; diese Art wurde tatsächlich von Dr. LAU bei San Vicente in der Sierra Talamanca (Mexico, Tamaulipas) gesammelt. Eine von KÖHRES bei Tula gesammelte Pflanze stellt eine weitere neue Art dar, die kürzlich von SCHLAUER (Der Palmengarten 55 (3) : 26 – 29, 1991) beschrieben wurde. Eine Unklarheit bleibt allerdings dadurch bestehen, daß SCHLAUER (l.c.) für die Aufsammlung von KÖHRES als Standort nicht mehr El Huizache (San Luis Potosi), sondern Tula (Tamaulipas; fälschlich für San Luis Potosi angegeben) bezeichnet.

Joachim Thiede

WIR STELLEN VOR:

SCHLUMBERGERA KAUTSKYI (HOROBIN & McMILLAN) N.P.TAYLOR

ELMAR BACHTHALER

In *Epiphytes* 14 (56) 1990 berichten HOROBIN und McMILLAN über eine im Staat Espírito Santo in Brasilien vorkommende Neuheit unter den Gliederkakteen. Daraus geht hervor, daß Roberto KAUTSKY diesen Kaktus vor mehr als zehn Jahren entdeckt und dafür folgende drei Fundorte angegeben hat: Auf einem Berg namens Pedra Azul, in einer Waldung an einer fast senkrechten Felswand nahe dem Redentor Stone und bei Sao Bento de Urania, ungefähr 20 km vom Pedra Azul entfernt, jeweils in etwa 1000 m Höhe. Nach Gilberto BRASIL, der ebenfalls dieses Gebiet

nach Pflanzen durchforscht hat, besiedelt dieser Kaktus dort meist die höchsten Stellen der Berggipfel, an kühlen, vor Sonne und Wind geschützten Seiten. Er wächst vorwiegend an schattigen Felsen, seltener epiphytisch auf Bäumen.

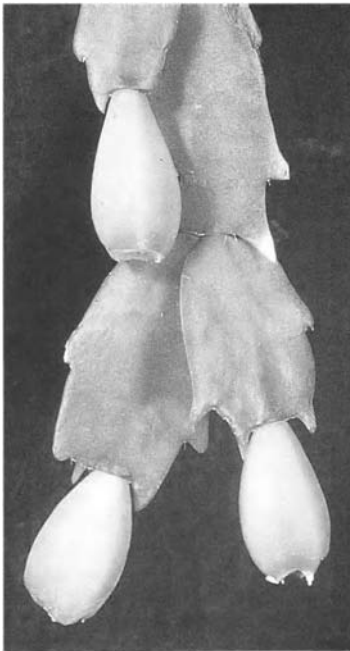
Aufgrund seiner Ähnlichkeit mit Vertretern der Gattung *Schlumbergera*, jedoch im Habitus deutlich kleiner, wählte KAUTSKY für diese Neuheit den Namen *Schlumbergera pygmaea*. Da auch die Blüten auffallend klein sind, erfolgte in einer Erstbeschreibung von Beatrix ORSSICH eine Umbenennung in *Schlumbergera parviflora*, wobei sie annahm, daß es sich hierbei um eine Hybride zwischen *Schlumbergera truncata* und *Schlumbergera orssichiana* handelt. Sie bezieht dies einerseits auf die Wuchsform und den Aufbau der Blüte sowie auf die Blütezeit, die mit den entsprechenden Merkmalen von *Schlumbergera truncata* übereinstimmen, und andererseits auf die mehrkantige Frucht, die in Form und Farbe derjenigen von *Schlumbergera orssichiana* gleicht.

Nach eingehenden Untersuchungen an übersandtem Pflanzenmaterial schließen HOROBIN und McMILLAN jedoch eine Hybridform aus und beschreiben diese Neuheit unter dem Namen *Schlumbergera truncata* var. *kautskyi*, demnach mit Hinweis auf den Entdecker als eine Varietät von *Schlumbergera truncata*. Zur Unterscheidung von der Art, die diese Einstufung rechtfertigt, führen sie folgende Merkmale an, die auch mit unseren Beobachtungen weitgehend übereinstimmen:

1. Die Fruchtwand, die deutlich mehrkantig, bei *Schlumbergera truncata* dagegen rund und glatt ist.
2. Die Farbe der Frucht, die im reifen Zustand gelbgrün, bei *Schlumbergera truncata* dagegen purpurrot ist.
3. Die Selbstfertilität der Blüten, die ohne künstliche Bestäubung mit eigenen Pollen willig Samen ansetzen, im Gegensatz zu *Schlumbergera truncata*, deren Blüten selbststeril und deshalb zur Samenbildung auf Fremdbefruchtung angewiesen sind.
4. Die Feststellung, daß trotz zahlreicher Versuche bisher keine erfolgreiche Kreuzung mit *Schlumbergera truncata*, *S. orssichiana* oder mit Hybriden dieser beiden Arten gelungen ist.
5. Die im Hinblick auf die beschriebenen Merkmale große Einheitlichkeit innerhalb dieser Varietät.

Unterschiedliche Blütengrößen von *Schlumbergera truncata* (oben) und *Schlumbergera kautskyi*





Früchte (Beeren) von *Schlumbergera kautskyi*

HOROBIN und McMILLAN weisen auch darauf hin, daß die Fundorte ungefähr 360 km vom im Orgelgebirge gelegenen Hauptverbreitungsgebiet von *Schlumbergera truncata* entfernt sind. Aufgrund dieses geographisch isolierten Vorkommens nehmen sie später auf Anregung von BARTHOLOTT anstelle der Varietät eine Einordnung als Unterart vor. TAYLOR schließlich leitet in Anbetracht der erwähnten, von *Schlumbergera truncata* deutlich abweichenden Merkmale und Eigenschaften die Berechtigung ab, diese Neuheit in die Rangstufe einer Art zu erheben, so daß sie nun den Namen *Schlumbergera kautskyi* trägt.

Schlumbergera kautskyi ist zweifellos eine interessante Bereicherung innerhalb der Gliederkakteen, wenn auch im Gegensatz zu *Schlumbergera truncata* nur mit purpurfarbenen Blüten. Nach eigener Erfahrung bereitet diese Neuheit in der Kultur keine Probleme; sie ist wüchsig und schon als Kleinpflanze blühwillig, wenn dafür optimale Bedingungen (etwa 15°C und täglich 8 bis 10 Stunden Licht) gegeben sind. Bei natürlicher Tageslänge und kühlen Temperaturen erfolgt ab Ende September die Blütenbildung, der sich bis etwa Ende Dezember ein steter Blütenflor anschließt.

Leider ist eine züchterische Verwendung bis heute nicht möglich, da bisher, wie von HOROBIN und



Blüte von *Schlumbergera kautskyi*

Einige morphologische Merkmale von *Schlumbergera kautskyi*:

Wuchsform	± überhängend
Sproßglieder	blattartig flach, Rand ein- bis zweifach gezähnt, rötlich; Größe variabel 30 – 45 x 15 – 30 mm
Länge und Breite der Blüte	55 x 35 mm
Länge der Blütenröhre	30 mm; kein purpurfarbener Ring um den Röhrenrand
max. Breite der Blütenblätter	10 mm; spitz zulaufend
Blütenfarbe	RHS: annähernd 74 A/B Red- Purple Group; HCC: 30 Cyclamen Purple; Blütenröhre etwas heller
Staubblätter im Verhältnis	fast eingeschlossen; Staubfäden schwach zur Blütenhülle purpurfarben, Antheren gelb
Blütensymmetrie	zygomorph
Blütezeit	Oktober bis Dezember
Frucht (Beere)	vier- (bis fünf-) kantig, birnenförmig; gelbgrün; 24 x 12 mm
Samen	nierenförmig; schwarzbraun; 1,5 x 1,0 mm; Anzahl Samen je Beere etwa 150

McMILLAN erwähnt, Kreuzungsversuche mit anderen Arten, aber auch eigene Bemühungen zur Auslösung von Mutationen durch Röntgenbestrahlung ohne Erfolg geblieben sind. Da neben der üblichen Vermehrung über Phyllokladien durch die Selbstfertilität der Blüten auch eine Vermehrung über Samen möglich ist, könnte sich vielleicht auf diesem Wege einmal eine genetisch interessante Variante ergeben.

Literatur:

- HOROBIN, J. F., McMILLAN, A. J. S. (1990): *Schlumbergera truncata* var. *kautskyi* - *Epiphytes* 14 (56) : 111-115
- HOROBIN, J. F., McMILLAN, A. J. S. (1991): *Schlumbergera truncata* var. *kautskyi* - some further notes - *Epiphytes* 15 (57) : 8-9
- TAYLOR, N. P. (1991): *Schlumbergera* - *Bradleya* 9 : 90

Dr. Elmar Bachthaler
Institut für Zierpflanzenbau der Universität
Herrenhäuser Straße 2
D-3000 Hannover 21

Pterodiscus speciosus HOOKER

Eine Rarität in den Sammlungen

Franz Polz

Dem Pflanzenliebhaber, der sich gerne auch an der Haltung von Raritäten versuchen möchte, bietet der Bereich der „anderen Sukkulente“ vielfältige Möglichkeiten. Er kann da wählen zwischen Arten, die allein durch ihr Aussehen interessant wirken, wie auch solchen, die durch die Schönheit ihrer Blüten auffallen, und schließlich einer beträchtlichen Anzahl von Pflanzen, die in der einen wie in der anderen Hinsicht attraktiv sind. Zu den letzteren darf man die *Pterodiscus*-Arten zählen.

Bei *Pterodiscus* Hooker handelt es sich um eine Pflanzengattung, die mit 10 Arten in den Trockengebieten des

südlichen und tropischen Afrika verbreitet ist und systematisch zur Familie der Sesamgewächse (*Pedaliaceae*) gehört. In Sammlungen sind *Pterodiscus*-Pflanzen selten zu sehen. Nur wenige interessierte Sukkulente-Liebhaber werden einzelne Arten aus Samenlisten dem Namen nach oder von Abbildungen in Spezialwerken her kennen. Eine der noch bekannteren Arten ist wohl *Pterodiscus speciosus* Hooker mit auffallenden purpur-violetten Blüten. Die Art ist in der Kap-Provinz und in Transvaal beheimatet und bildet wie die anderen Vertreter der Gattung einen Caudex, also einen verdickten Stamm, der in den langen Trockenzeiten ihrer Heimat als Wasser- und Nahrungsspeicher dient. Bei *Pterodiscus speciosus* ist der Caudex rundlich und bis 10 cm dick. Aus ihm entwickeln sich krautige Triebe von ca. 15 cm Länge, die in der Ruhezeit absterben. Die Triebe tragen gegenständige, bis 6 cm lange, stark gezähnte Blätter. Die großen trichterförmigen Blüten kommen einzeln aus den Blattachseln; sie halten einige Tage.

In der Kultur sind die *Pterodiscus*-Arten nicht einfach. G. ROWLEY schreibt sogar, daß sich die Pflanzen in Kultur leider nicht lange halten. Die Erdmischung sollte lehmig mit hohem Sandanteil sein und der Standort möglichst hell und vor allem nicht zu kühl; 12°C als untere Grenze haben sich beim Verfasser bewährt. Nach Professor RAUH fällt die Vegetationsphase in unsere Wintermonate, sodaß mit dem Gießen ganz vorsichtig im September/Oktober zu beginnen und in den Monaten November bis Januar für ausreichend Feuchtigkeit zu sorgen ist. In der langen Vegetationsruhe wird das Gießen ganz eingestellt. Anders als Professor RAUH es angibt, blüht beim Verfasser *Pterodiscus speciosus* regelmäßig im Juli/August. Möglicherweise handelt es sich um Importpflanzen, die irgendwie aus dem Rhythmus gekommen sind. Den wissenschaftlichen Namen *Pterodiscus* (pteros = Flügel, discus = Scheibe) verdankt die Gattung ihren Früchten. Diese sind relativ groß, besitzen 4 Fächer mit je 1-2 Samen und weisen 4 papierartige Flügel auf. Durch diese Flugeinrichtung werden die Früchte vom Wind unter Sträucher und Büsche geweht, wo sie günstige Keimbedingungen finden.

Neben Samen von *Pterodiscus speciosus* wird manchmal auch solcher von *Pterodiscus aurantiacus* angeboten, einer in den Trockengebieten Südafrikas und

Pterodiscus speciosus

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
6. Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. Juni 1992	Alter Botanischer Garten D-3400 Göttingen, Untere Karspüle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Göttingen
Monaco-Expo-Cactus 6. bis 8. Juni 1992	Jardin Exotique MC-Monte-Carlo / Monaco	Association Internationale des Amateurs de Plantes Succulentes (AIAPS)
Jubiläum 100 Jahre DKG (JHV) 12. bis 14. Juni 1992	Logenhaus, Emser Straße 12-13 D-1000 Berlin 33	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stammgruppe Berlin
Kakteenflohmarkt 13. Juni 1992	Donauzentrum, Schrödingerplatz A-Wien 22	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Wien
Kakteen- und Sukkulentenausstellung 13. und 14. Juni 1992	Sportheim des SV Kralenriede D-3300 Braunschweig, Fridtjof-Nansen-Str.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Braunschweig II
Know How Seminar Kulturtechnik 20. Juni 1992, 10 bis 17 Uhr	Hegnacher Straße D-7053 Kernen/Rommelshausen	Gärtnerei Uhlig 15 Teilnehmer, Preis DM 60.-
Sukkulentenausstellung 20. und 21. Juni 1992	Restaurant Schweizerbund CH-8213 Neunkirch	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Schaffhausen
Europäische Länderkonferenz (ELK) 5. und 6. September 1992	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge/Belgien	Organisationskomitee ELK
14. Kakteenschau 5. und 6. September 1992	Gaststätte "Zur Landesgrenze" D-(O)-9622 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Werdau
Kakteenbörse 12. September 1992	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch A-1220 Wien, Konstanziagasse 17	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Wien
12. Nordbayerntagung + Tauschbörse 19. September 1992	Antoniussaal, Mühlweg 13 D-(W)-8400 Regensburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Regensburg
Jahreshauptversammlung 19. und 20. September 1992	Hotel Christinenhof D-(W)-6400 Fulda	Fachgesellschaft andere Sukkulenten
15. Osnabrücker Kakteenbörse 26. und 27. September 1992	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 D-(W)-4500 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Osnabrück
7. Int. Gymnocalycium-Tagung 2. bis 5. Oktober 1992	noch nicht bekannt D-(W)-5160 Düren	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Arbeitsgruppe Gymnocalycium
2. Traunseetage 9. bis 11. Oktober 1992	Annerlhof A-4801 Traunkirchen	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Landesgruppe Oberösterreich
Floriade - Int. Gartenbauausstellung bis 11. Oktober 1992	Ausstellungsgelände NL-Den Haag-Zoetermeer	Niederländische Kakteen-Gesellschaft ist mit ca. 600 m ² vertreten

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Pterodiscus speciosus

Namibias weit verbreiteten Art mit gelbroten Blüten. Dagegen wird der blaublühende *Pterodiscus coeruleus* aus Kenia und Somaliland z. Zt. kaum zu bekommen sein.

Die *Pterodiscus*-Arten werden wohl immer Seltenheiten in den Liebhabersammlungen bleiben. Aber da hin und wieder Samen und in seltenen Fällen auch Pflanzen auf den Markt kommen, hat der versierte Sukkulentenliebhaber doch die Möglichkeit, sein gärtnerisches Geschick an den schönen Blühern zu versuchen.

Literatur:

- JACOBSEN, H. (1955): Handbuch der sukkulenten Pflanzen 2.
VEB Gustav Fischer Verlag Jena
- RAUH, W. (1979): Die großartige Welt der Sukkulenten. Verlag
Paul Parey Berlin Hamburg
- ROWLEY, G. D. (1987): Caudiciform and Pachycaul Succulents.
Strawberry Press

Franz Polz
Oberbrunnerstraße 20
D-8000 München 71

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 1, 1992, Seite 15

Suche: KuaS bis 1958/Kakteen-Sukk. DDR 1964, 65, 73, 74 / Succulenta 1919, 20, 21, 37, 39-43, 47, 48, 83-85, 89, 91 / Bradleya 1, 2, 5, 6 / nur komplette Jg. und 1A / Agavensamen. Martin Kristen, Neuhausstraße 45, CH-8142 Ulitikon-Waldegg; Tel.: 00411/4325565/70

Astroloba bullulata und andere Astroloben sowie Aloen von Madagaskar und Ostafrika gesucht. Till Eisfeld, Bronsartstraße 13, D-(W)-3000 Hannover 1; Tel.: 0511/331147

Mehrere zum Teil große Schaupflanzen der Gattungen Ferocactus, Glandulicactus und Thelocactus abzugeben. Rückporto. Dieter Seeger, Anneröderweg 34, D-(W)-6300 Giessen; Tel.: 0641/491668

Verkaufe Backeberg „Die Cactaceae“ Reprint; absolut neuwertiger Zustand; Band 1-6; je Band 125.-; komplett 700.-. Norbert Hass, Wesslingerstraße 25, D-(W)-8031 Würthsee

Agave americana und A. americana var. marginata zu verkaufen. Große Pflanzen in 45 cm-Kübel. Selbstabholer. Siegfried Bantle, Gutenbergstraße 13, D-(W)-8501 Dietenhofen; Tel.: 09824/5115

Abzugeben: Stecklinge von teilw. blüht. Opuntioideen, z.B. Tephro., Austrocyl., Cyl., Platyp. (auch winterfeste Formen) sowie Britton & Rose „The Cactaceae“ Vol. II/III f. 60.-; Rückporto. Michael Kießling, Keilbergweg 4, D-(W)-8225 Traunreut; Tel.: 08669/36271 (ab 18 Uhr)

Ab Juni Auflösung einer Mexikaner-Sammlung. Viele große Pflanzen und Gruppen. Abgabe nur an abholer nach telef. Terminabsprache. Werner Brügel, Sonnenbergstraße 3, D-(W)-6701 Ellerstadt; Tel.: 06237/8243

Pflanzen aus eigener Anzucht, 3-4 jährig, (Notocactus, Gymnocalycium, Melocactus) günstig abzugeben. Manfred Belzer, Sportstraße 16, D-(W)-7583 Ottersweier; Tel.: 07223/21350, ab 18 Uhr

Suche Gymnocalycium pseudo-malacocarpus, auch Ableger wäre angenehm. Peter Junge, Lerchenstraße 67, D-(W)-4150 Krefeld 29

Profplunterlagen gesucht: Trichocereus pachanoi, pasacana, Eriocereus jubertii und Echinopsis gegen Bezahlung. Bewurzelte oder unbewurzelte Pflanzen. Rüdiger Mattern, Wüstenrothweg 13, D-(W)-6981 Hasloch; Tel.: 09342/84114 ab 17 Uhr

Gebe ab: Kakteen der Gattungen Parodia, Neochilenia, Rebutia, Mediobolivia, Aylosteria, Mammillaria, Escobaria. Anfragen gegen Rückporto. Dieter Klein, Jahnstraße 8, D-(W)-6301 Rabenau

Verkaufe 1 Mammillaria geminispina, 50 cm ø für 70.- DM; 1 Haageocereus, Bedornung weiß, 70 cm hoch für 50.- DM. Karl-Heinz Schäfer, Cleversulzbacher Straße 4, D-(W)-7101 Langenbrettach

Tausche: Schöne, große Kakteensammlung gegen ein paar Orchideen. Claudia Schupp, Birkenhof, D-(W)-6086 Riedstadt-Erfelden; Tel.: 06158/3840

Euphorbia trigona, 145 cm hoch, reich verzweigt und gerade gewachsen, wegen Platzmangel abzugeben. Edgar Peiter, Hauptstraße 2, D-(W)-5449 Niedert; 06746/691

KuaS 1/83 bis 12/91 (91 - 2 Hefte) gegen Höchstgebot abzugeben. Günter Gramm, Basbergstraße 1, D-(W)-3254 Emmerthal 8

Sulcorebutien-Sammlung, ca. 130 Stück, überwiegend Original-Material namhafter Herkunft nur geschlossen abzugeben. Lothar Kral, Germanikusstraße 20, D-(W)-4358 Haltern

Thelocactus hastifer, Pflanze oder Samen gegen Bezahlung oder Tausch gesucht. Verschenke Samen diverser Arten der Mesembryanthemaceae gegen Unkostenersatzung. Christiane Deroche, Maxim.-Kolbe-Straße 42, D-(W)-4630 Bochum 1; Tel.: 0234/682450

Suche Infos über Samen oder Pflanzen von Echinofossulokakteen. Wer verkauft neuwertiges „Kakteenlexikon“ von Backeberg? Angebote mit Rückporto bitte an Sabine Droste, Hans-Böckler-Straße 113, D-(W)-5180 Eschweiler

Günstig Kakteensammlung, 300-400 Stück, zu verkaufen. Leo Obertüfer, Hegastraße 41, CH-8212 Neuhausen; Tel.: 053/224277

Zu verkaufen wegen Wegzugs an Selbstabholer, bis Ende Juni 92: Lobivia, Echinopsis und Mediobolivia, alle blühhfähig; eventuell entsprechende Literatur. Wolfgang Heitel, Schluchhof, CH-9215 Schönbühl/Thur.; Tel.: 072/422481

Wer schreibt mir Tips/Erfahrungen betr. Kakteen/Sukkulente auf Teneriffa/Gomera? Freue mich über jeden Brief. Sabine Klein, Steinhausstraße 86, D-(W)-4040 Neuss 1

Suche Trichocereus/Echinopsishybr.: 'Elmar Marten', 'Schigra', 'Theleflora', 'Gräser Schönste', 'Gräser Traum' u. a. Angebote bitte an: Viola Götz, Jakob-Kast-Straße 19, D-(W)-7562 Gernsbach

KuaS-Jahrgänge 1978 - 1991, in bestem Zustand, nur komplett gegen Gebot zu verkaufen. Lothar Liebig, Parkallee 49, D-(W)-4630 Bochum 6

Umständehalber umfangreiche Kakteensammlung (ca. 1000 Expl.) möglichst komplett zu verkaufen. Petra Fuchs, Ulmer Straße 76 b, D-(W)-8900 Augsburg; Tel.: 08232/4868

Bitte beachten Sie die Hinweise in Heft 1, 1992, Seite 15

Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Meckenheimer Allee 170, 5300 Bonn 1

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienerwald

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH-5400 Baden

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt,
Telefon 0 76 51 / 50 00, Telefax 0 76 51 / 30 18

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 0 76 51 / 50 10, Telefax 0 76 51 / 30 18

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Unser Spezialangebot · Nur für Vorauszahler · gültig im Juni 1992

Art.-Nr. Artikel (Nr. wie in Preisliste Nr. 9)

1 mal 10 mal

S 995	Kakteenkasten 20 x 9 x 6 cm. braun	DM 2,20	18,00
S 996	Kakteenkasten 30 x 13 x 8 cm. braun	DM 3,70	30,00
S 2701	1000 Stecketiketten in Trapezform. weiß	DM 17,00	135,00
S 2711	1000 Stecketiketten 6,0 x 1,3 cm. weiß	DM 17,00	135,00
S 2712	1000 Stecketiketten 8,0 x 1,3 cm. weiß	DM 18,00	145,00
S 7086	Kakteenzange 22 cm lang	DM 12,00	105,00
S 7087	Kakteenzange 30 cm lang	DM 16,00	135,00
S 7761	Max-Min-Thermometer. Druckknopf	DM 9,00	78,00
S 7764	Fenster-Max-Min-Thermometer	DM 12,00	99,00
S 7771	Präzisions-Hygrometer 10 cm ø	DM 23,00	199,00
S 7772	Faden-Hygrometer 8,5 cm ø	DM 11,00	99,00
S 7868	Frühbeet-Thermometer -20 bis + 60 °C	DM 7,50	66,00

Die Preise gelten im Inland frei Haus. Im Ausland weltweit + DM 15,- für Portomehrkosten bei Vorauszahlung. Zahlungen auf Konto 179768-750 (BLZ 660 100 75) beim Postgiroamt Karlsruhe oder mit Scheck. Beachten Sie auch unserer Preisliste Nr. 9 im Januarheft 1992 der KuaS und weitere Angebote in den folgenden Heften der KuaS 1992. Wir werben mit unseren günstigen Preisen.

Vierkantcontainer, schwarz

S 131	640 St. 7 x 7 x 8 cm	DM 60,00
S 132	540 St. 8 x 8 x 8,5 cm	DM 58,00
S 133	330 St. 9 x 9 x 9,5 cm	DM 45,00
S 134	180 St. 11 x 11 x 12 cm	DM 47,00
S 135	100 St. 13 x 13 x 13 cm	DM 44,00
S 136	50 St. 16 x 16 x 16 cm	DM 43,00
S 137	28 St. 18 x 18 x 18 cm	DM 33,00

Bei Bestellungen unter DM 50: Mindermengenzuschlag DM 6,-. Ab DM 300: 3 % Skonto.

FRIEDL KÖNIG · RAUHALDE 25 · W-7770 ÜBERLINGEN · Telefon 07551/5935

Neues vom Büchermarkt

Preston-Mafham / Kakteen Atlas, (deutsche Ausgabe), 223 Seiten, 1094 Farbfotos, ca. DM 78,- (für Juni angekündigt). — Preston-Mafham / Cacti - The Illustrated Dictionary, (englische Ausgabe), 224 Seiten, 1104 Farbfotos, DM 89,- (für Juni angekündigt). — Preston-Mafham / Madagaskar, a natural History, 224 Seiten, 370 Farbfotos, DM 65,- (wunderschöne Farbaufnahmen, u. a. auch der dortigen Sukkulenten). — Bravo Hollis & Sanchez-Mejorada / Las Cactaceas de Mexico, Vol. II, spanisch, 404 Seiten, 580 Abbildungen (viele in Farbe), ca. DM 120,-. — Bravo Hollis & Sanchez-Mejorada / Las Cactaceas de Mexico, Vol. III, spanisch, 643 Seiten, 570 Tafeln (teils in Farbe), ca. DM 140,-. — Bradleya 9/1991, 128 Seiten, (ausführliche Artikel über Melocactus (80 Seiten) und Conophytum (24 Seiten), DM 32,-. — Reppenhagen / Die Gattung Mammillaria, Band 2, 448 Seiten, 215 Farbfotos, DM 148,-. — Schuster / World of Cacti, 248 Seiten, 425 Farbfotos, DM 69,-. — Innes & Glass / Cacti, 320 Seiten, 1363 Farbfotos, (Superbuch), DM 69,-. — Lamb / Cacti of the World, 215 Seiten, 272 Farbfotos (Großformat), DM 69,-. — Hodge: All about Saguaro, 65 Seiten, 101 Farbfotos, 5 Farbabbildungen, 2 SW-Fotos, 1 farbige Karte, DM 18,-, (Carnegiea gigantea in brillanten Farbfotos).

Bestellungen auch auf Anrufbeantworter (0202) 703155 oder mit FAX (0202) 703158. Preise freibleibend und plus Versandkosten. Export gegen Vorkasse. Mindestbestellwert DM 20,-.

JÖRG KÖPPER DER KAKTEENLADEN
VERSANDGESCHÄFT FÜR HOBBYBEDARF

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
D-W 5600 WUPPERTAL 1 LOCKFINKE 7

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg
Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42



postf. 1107, hegnacher straße
DW-7053 kernen / rommelshausen
telefon (0 71 51) 4 18 91
telefax (0 71 51) 4 67 28

uhlig kakteen

Aus unserem Nachtrag zur Pflanzenliste 92/93:

	DM
Ancistrocactus scheerii SB 460	5,00 – 8,00
Astrophytum capricorne v. minor	4,00 – 5,00
Coryphantha asterias	16,00 – 24,00
Echinocereus acifer	5,00 – 14,00
Echinocereus dasyacanthus SB 224	5,00 – 8,00
Mammillaria aff. crucigera Minn 4570	4,00
Mammillaria dioica	4,00 – 8,00
Mammillaria moelleriana v. cowperae	4,00
Notocactus ottonis v. tenuispinus	5,00 – 6,00
Notocactus roseolutes	15,00 – 20,00
Notocactus sp. n. Ausientes	4,00 – 8,00
Notocactus submammulosus	30,00 – 70,00
Opuntia (erinacea v.) utahensis dw	7,00
Opuntia fragilis cv. 'Peace River' dw	6,00 – 7,00
Parodia dextrohamata	6,00
Parodia hausteiniana	4,00
Parodia procera	4,00
Parodia stuemeri	4,00
Parodia subtilhamata	4,00
Parodia weberiana	4,00 – 7,00
Parodia yamparaeii	4,00
Pilosocereus sp. n. Venezu	12,00 – 14,00
Pygmaeocereus rowleyanus	4,00 – 6,00
Rebutia escayechensis v. nitida KK 1686 (Dig.)	4,00
Rebutia fiebrigii v. robustispina (Ayl.)	6,00 – 8,00
Rebutia kupperiana v. spiniflora (Ayl.) FR 762	4,00 – 5,00
Rebutia pauciareolata FR 1121	4,00
Rebutia pilayensis KK 863	4,00 – 5,00
Rebutia potosina KK 1695	4,00 – 6,00
Rebutia pulvispina KK 1568	4,00 – 6,00

Postfach 1110
D-7820 Titisee-Neustadt

Flora-Buchhandel

Wilhelm-Stahl-Straße 3
Telefon 0 76 51 / 25 10

Werner Reppenhagen "Die Gattung Mammillaria"

Die erste vollständige Gesamtübersicht. Format: 17 x 24 cm,
812 Seiten, 376 große, halbseitige Farbbilder in 2 Bänden.

Band 1 mit 364 Seiten und 161 Farbbildern

DM 134,-

Band 2 mit **wesentlich erweitertem Umfang**,
448 Seiten und **215** Farbbildern

DM 148,-

Beide Bände sofort lieferbar!

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHÖ – (miner. / organisch) / Kakteen-
erde – BILAHÖ – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe
BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschrot / Kie-
fernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies /
Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger /
Holzkohlen / Bonsai-Erde u. v. a.

Südbaden-Württbg. und schweizerische Kakteenfreunde können
meine bewährten Substrate u. a. Artikel bei:

Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2,
Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.

Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Wohnung = Wilzerstraße 34
Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr.
Oder nach Vereinbarung, Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch
Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.



Kakteen - Orchideen
Wilhelm von Finckenstein

Abrookstr. 36 · D-4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 0 52 04 / 39 87

In den nächsten Monaten verschicken
wir wieder **Pflanzen mit gut entwickel-**
ten Knospen (soweit vorrätig).

Rabatte und Gratispflanzen lt. Liste (nur
gegen Rückporto DM 1,-).

Besuche n u r nach telefonischer
Vereinbarung!

Euphorbia fischeri	DM 10,-
Euphorbia horrida	DM 35,-
Euphorbia xylophyloides	DM 12,-
Testudinaria elephantipes	DM 4,-
Trichodiadema bulbosum	DM 15,-
Momordica rostrata	DM 15,-
Ipomoea albivenata	DM 25,-
Agave verschaffeltii	DM 55,-
Kalanchoe beharensis	
fa. monstrosa (krause Blätter)	DM 28,-

SOMMERFEST IN FRANKEN

am 11. Juli und 12. Juli 1992

- mit interessanten Vorträgen
- mit der Songgruppe "Grünschnabel"
aus Würzburg
- mit echt fränkischer Küche
- mit netten Kakteenfreunden aus nah und fern

bei:

BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM

Telefon: 0 97 23 – 71 22

FAX: 0 97 23 – 54 54 (vormittags)



Kakteen
Centrum
Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alsteden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Wie immer! Leider nur ein ganz kleiner Teil unseres umfangreichen Angebotes:

Astrophytum capricorne, niveum, senile aureum, minus, coahuilense, myriostigma tulense, ornatum.

Coryphantha calipensis, connivens, cornifera, delaetiana, echinus, vivipara, elephantidens, recurvata, spec. Piltz 357, werdermannianus.

Lobivia arachnacantha, huallfinensis, leucomalla, winteriana.
Melocactus azureus, ernestii, glaucescens, matanzanus, Neolloydia grandiflora, Parodia andreae, aureispina, catamarcensis, comarapana, herzogii, lauii, rubellihamata, spec. Foster u. Glass, Micranthocereus streckeri
und viele andere neue Sorten.

Kommen Sie und überzeugen Sie sich durch unsere Leistungs-
fähigkeit. Der Kenner weiß: Auch weite Wege lohnen!